

**Modulhandbuch**  
**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Slavisches Institut / Seminar für Osteuropäische Geschichte**  
**Bachelorstudiengang *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien***

Hauptfach (Fachanteil 75%)  
1. und 2. Hauptfach (Fachanteil 50%)  
Begleitfach (Fachanteil 25%)

*Fassung des Modulhandbuchs:* 24. Juli 2019, zur Prüfungsordnung (Besonderer Teil) vom 26.03.2015, letzte Änderung 15.02.2018

*Letzte Änderung Modulhandbuch:* 27.04.2022

*Fachwissenschaftliche Zuordnung/en:* Slavistik, Osteuropäische Geschichte

*Lehr- und Forschungsbereiche:* Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Osteuropäische Geschichte

*Studienstandort:* Heidelberg, Neophilologische Fakultät (Trägerfakultät) und Philosophische Fakultät

*Studienform:* Vollzeit/Teilzeit

*Einführungsdatum:* Wintersemester 2010/11

*Regelstudienzeit:* 6 Semester

*Anzahl der im Studiengang zu erwerbenden Leistungspunkte:*

- Hauptfach (75%): 113 LP (davon 108 LP durch studienbegleitende Studien- und Prüfungsleistungen und 5 LP durch eine Abschlussklausur); hinzu kommen 12 LP für die Bachelorarbeit, 20 LP für den Bereich Übergreifende Kompetenzen und 35 LP in einem Begleitfach;
- 1./2. Hauptfach (50%): 72 LP durch studienbegleitende Studien- und Prüfungsleistungen; hinzu kommen 2 LP für die Abschlussklausur sowie 12 LP für die Bachelorarbeit (im 1. Hauptfach), 20 LP für den Bereich Übergreifende Kompetenzen und 74 LP im anderen 50% -Hauptfach;
- Begleitfach: 35 LP durch studienbegleitende Studien- und Prüfungsleistungen; hinzu kommt ein 75%-Hauptfach, 12 LP für die Bachelorarbeit (im Hauptfach) und 20 LP für den Bereich Übergreifende Kompetenzen

*Anzahl der Studienplätze:* keine Begrenzung

*Zielgruppe / Adressaten:* Hochschulzugangsberechtigte mit einschlägigem Interesse an Sprache, Geschichte, Kultur und Literatur Ost- und Ostmitteleuropas mit und ohne sprachliche Vorkenntnisse.

## **Inhalt**

Präambel.....	2
Qualitätsziele der Universität Heidelberg in Studium und Lehre .....	2
Fachliche und überfachliche Kompetenz- und Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs <i>Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien</i> .....	5
Fachliche Qualifikationsziele.....	5
Überfachliche Qualifikationsziele .....	6
Berufliche und weiterqualifizierende Perspektiven.....	6
Allgemeine Erläuterungen.....	7
Auszug aus der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang <i>Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien</i> , Besonderer Teil: Musterstudienpläne / Musterstudienverläufe .....	8
Modulbeschreibungen .....	22
Vertiefungsmodule .....	42
Prüfungsmodule .....	48
Mobilitätsfenster .....	49

## Präambel

### Qualitätsziele der Universität Heidelberg in Studium und Lehre

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

### Leitbild der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Die Neuphilologische Fakultät sieht innerhalb der Universität Heidelberg die Hauptaufgaben ihrer Forschung und Lehre auf den Feldern von **Sprache, Literatur und Kultur**. Im Zentrum stehen neuere europäische Sprachen und Literaturen, die inklusive ihrer kulturellen Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart und in ihrer transkulturellen, durch Migration und Kolonialismus bedingten Verbreitung erforscht und gelehrt werden – insbesondere Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Bulgarisch. In allen genannten Sprachen bietet die Fakultät eine vertiefte Sprachausbildung an.

An der Neuphilologischen Fakultät werden sowohl theoriebasierte Grundlagenforschung als auch unmittelbar anwendungsbezogene und experimentelle Forschung betrieben. Die fachlichen Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Die Literaturwissenschaft widmet sich der Erschließung und Bewahrung von Texten, der kulturwissenschaftlich eingebetteten und interkulturell vergleichenden Textinterpretation sowie der Literaturtheorie.
- Die Sprachwissenschaft/Linguistik analysiert sprachliche Strukturen auf Basis theoretischer Modelle sowie mittels korpusbasierter und computationeller Methoden und entwickelt und erforscht die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache. Sie konzentriert sich außerdem auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Diversität in der Gesellschaft.

In den skizzierten Schwerpunkten sieht die Neuphilologische Fakultät eine Aufforderung, sich mit einer Reihe **gesellschaftlicher Entwicklungen** auseinanderzusetzen, darunter:

- neue, vorwiegend digitale Formen der sprachlichen Kommunikation, welche neue kommunikative Praktiken und stetig wachsende Mengen digitalisierter sprachlicher Information im Internet erzeugen;
- zunehmende Ersetzung der erfahrungs- und wissensbasierten individuellen Urteilsbildung, Argumentation und Reflexion durch Meinung und Parolen;

- sprachliche Manipulation in Werbung, Medien und politischer Propaganda;
- Veränderungen des allgemeinen Bildungsniveaus und des Konsenses darüber, worin ‚Bildung‘ besteht;
- Rückgang historischer Kenntnisse und schwindende Vertrautheit mit dem traditionellen literarischen Kanon;
- Veränderungen des Status und der lebensweltlichen Bedeutung von Literatur in Kultur und Gesellschaft;
- neue regionale, ethnisch-nationale und europäische Identitätsbildungsprozesse und deren Indienstnahme von Sprachen und Literaturen;
- Zunahme der Vielfalt an individuellen Sprachbiographien aufgrund von Migrationsbewegungen und damit einhergehend die Notwendigkeit, zu einem sprachsensiblen Lernumfeld in Schulen beizutragen.

Unser **Ziel** ist es, diesen Problemstellungen mit sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden offen und konstruktiv zu begegnen, den gesellschaftlichen Wandel im Bereich Sprache und Literatur auf historisch informierter Basis reflektiert und kritisch zu begleiten, die produktiven Möglichkeiten des sozialen, technischen und medialen Wandels zu erkennen, zu erforschen und für eine aufgeklärte und freie Gesellschaft zu verstärken.

Aus den genannten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen und aus der seit vielen Jahrzehnten gewachsenen Struktur und Gestalt der beteiligten Fächer ergeben sich **das Selbstverständnis** der Neuphilologischen Fakultät **und ihr Auftrag** in Forschung und Lehre wie auch hinsichtlich des Transfers in die Gesellschaft:

- (1) Wir verfügen über umfassende wissenschaftliche Kompetenzen für adäquate und konstruktive Untersuchungen sprachlicher, literarischer und kultureller Phänomene der Vergangenheit und Gegenwart und setzen sie zum Wohle der Gesellschaft ein.
- (2) Die Sprachfähigkeit des Menschen ist eine einzigartige Auszeichnung, birgt aber in der Ambivalenz von Sprache zugleich Gefahren. Unsere Forschung und unsere Lehre zielen daher nicht auf Simplifizierungen, sondern auf ein präzises Verstehen der Vielfalt, der Komplexität und der Paradoxa sprachlicher, literarischer und gesellschaftlicher Phänomene. Daher beziehen wir stets unterschiedliche Perspektiven in unsere Fragestellungen ein und unterstützen unsere Studierenden in der Heranbildung eines kritisch-analytischen Denkens, um die Komplexität und Mehrdimensionalität soziokultureller Entwicklungen und Verflechtungen, die in Sprache und Literatur zum Ausdruck kommen, adäquat zu erfassen.
- (3) Wir reflektieren auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden die Bedeutung von Sprache und Literatur in der Gesellschaft. Wir betreiben sowohl philologisch-hermeneutische und philosophisch wie soziologisch fundierte als auch empirische und anwendungsorientierte Forschung, welche sich in der Lehre widerspiegelt. Wir suchen auf Grundlage unserer disziplinären Stärken die interdisziplinäre Vernetzung in Forschung und Lehre und scheuen uns auch nicht vor Fragestellungen, die sich jenseits herkömmlicher Fächerzuständigkeit auf tun.
- (4) Wir wollen unsere Studierenden und die außeruniversitäre Öffentlichkeit für eine intensive kritische Beschäftigung mit Sprache und Literatur begeistern und nicht nur sie, sondern auch uns selbst lehren, dass diese Beschäftigung, die auch ferne Vergangenheiten und entlegene Regionen

einschließt, essentiell für ein umfassendes Verständnis der aktuellen und zukünftigen Vorgänge in Gesellschaft und Kultur ist. Unsere Forschung hat daher immer auch eine didaktische und pädagogische Komponente.

- (5) Uns ist bewusst, dass unsere Fakultät aus der eurozentrischen Perspektive der ‚Nationalphilologien‘ heraus entstanden ist und wir tragen der Kritik an diesem Paradigma Rechnung. So reflektieren und erforschen wir diese Geschichte unserer Fächer und stellen zunehmend – insbesondere im Verbund mit den anderen Geistes-, Human- und Sozialwissenschaften der Universität Heidelberg – unsere Untersuchungs- und Lehrgegenstände dezidiert in eine transkulturelle Vergleichsperspektive. Ebenso bringen wir unsere sprach- und literaturwissenschaftlichen Kompetenzen in die bestehenden und sich entwickelnden ‚Area Studies‘ der Universität ein.
- (6) Wir bewahren durch Editionen, Übersetzungen, Kommentare und Handbücher die sprachliche und literarische Vergangenheit und erhalten sie lebendig. Wir erforschen die historischen und kulturellen Kontexte von Sprache und Literatur und begreifen Sprachen, Sprachdenkmäler und literarische Erzeugnisse aller Art als globales kulturelles Erbe. Der Transfer in die Lehre und die außeruniversitäre Öffentlichkeit ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Ferner ist es unser Ziel, aus der Untersuchung der sprachlichen und literarischen Vergangenheit Einsichten über die Sprache(n) der Gegenwart zu gewinnen und diese Erkenntnisse für die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungen zu nutzen.
- (7) Wir nehmen unseren Auftrag wahr, zu einem gerechteren Bildungssystem beizutragen, indem zukünftige Generationen von Lehrerinnen und Lehrern auf Grundlage ausgeprägter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und dem Wissen über die Beeinflussbarkeit von Lern- und Entwicklungsprozessen auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Heterogenität von Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden.
- (8) Die Neuphilologische Fakultät versteht sich als eine Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden, von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den verschiedenen Phasen ihrer Bildungsentwicklung und ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Viele von ihren Mitgliedern sind nur für kürzere Zeit an der Fakultät. Alle sollen diese Fakultät als einen Ort erleben, an dem jedes Mitglied ernst genommen wird und an dem wissenschaftliches Lehren und Lernen, Denken und Argumentieren, Lesen und Schreiben oberste Priorität haben. Die Fakultät ist ein Raum, der die individuelle Forschung und das wissenschaftliche Gespräch ermöglicht. Sie möchte gute Bedingungen materieller (Zeit, Raum, Infrastruktur) wie ideeller Art (kollegialer Austausch und umsichtiges Miteinander) schaffen, damit alle Fakultätsmitglieder ihrem äußeren wie inneren Auftrag gemäß forschen, lehren und lernen können.

Heidelberg, November 2019

## **Fachliche und überfachliche Kompetenz- und Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien***

Der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* verbindet eine fundierte Sprachausbildung in einer oder zwei slavischen Sprachen (Bulgarisch, Kroatisch/Serbisch, Polnisch, Russisch, Tschechisch) mit Grundlagenkenntnissen und Arbeitstechniken der Bereiche Sprach-, Literatur-, Geschichts- und Kulturwissenschaft.

### **Fachliche Qualifikationsziele**

- *Erwerb von Sprachkompetenz:* Die Studierenden verfügen über fundierte passive wie aktive Sprachkompetenzen in einer (Russisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch, Polnisch oder Tschechisch) bis zwei (Russisch und entweder Polnisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch oder Tschechisch) slavischen Sprachen, die am Ende des Bachelorstudiums, je nach gewählter Studienvariante, der Sprachkompetenzstufe B1.2 oder B2 des Europäischen Referenzrahmens entsprechen.
- *Erwerb von Fachwissen:* Die Studierenden verfügen im Hauptfach (75%) über ein breites Überblickswissen über die slavischen Sprachen und Literaturen von den mittelalterlichen Sprachdenkmälern bis in die Gegenwart der osteuropäischen Gesellschaften nach den Systemumbrüchen 1989. Zudem verfügen sie über grundlegende und erste vertiefte Kenntnisse über die Geschichte Osteuropas in ihrem gesamteuropäischen Kontext. Sie sind in der Lage, historische Sachverhalte im Bereich der osteuropäischen Geschichte zu erfassen und zu beschreiben.  
In allen drei Disziplinen können sie Grundbegriffe und Leitfragen erläutern. Sie benennen wichtige Sprachphänomene, Literaturgattungen und unterschiedliche Formen historischer Überlieferung (Quellen). Unter Anleitung und auf Grundlage aktueller Forschung vollziehen sie sprachwissenschaftliche/literaturwissenschaftliche/geschichtswissenschaftliche Deutungen und Forschungsergebnisse nach, erkennen deren interpretatorischen Charakter und bewerten deren Aussagen kritisch. Mit Hilfe im Studium erworbener vertiefter Wissensbestände zu spezifischen Themen sind die Absolvent\*innen in der Lage, sprachliche und historische Phänomene sowie literarische Erzeugnisse beschreiben und analysieren.  
Bei geringerer Belegung (50%, 25%) reduziert sich der fachwissenschaftliche Anteil auf erste Einblicke in Themen, Forschungsmethoden und Theorien der slavischen Literatur-, Sprach- und der Geschichtswissenschaft.
- *Analysieren, Deuten, Verstehen:* Die Studierenden sind in der Lage Ursachen sprachlicher, literarischer und kultureller Erscheinungen in den slavischen Ländern in geschichtlicher wie auch in kulturvergleichender Perspektive kritisch zu analysieren, zu reflektieren, zu deuten sowie Sachverhalte und Themengebiete fachgerecht einzuordnen. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis für diese Phänomene, deren Zusammenhang und Wirkung.
- *Einübung fachspezifischer Arbeitstechniken:* Die Studierenden beherrschen grundlegende Arbeitstechniken der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Geschichtswissenschaft wie fachspezifisches Bibliographieren, Zitieren, Transliterieren, kritische Quellenexegese u.a. und sind in der Lage, diese selbständig anzuwenden.
- *Selbständiges Erarbeiten eines umgrenzten Themengebiets:* Auf der Grundlage der erworbenen Arbeitstechniken sind die Studierenden in der Lage, ein umgrenztes Thema aus dem Bereich der Slavistik und der Osteuropäischen Geschichte wissenschaftlich zu bearbeiten, zu strukturieren, in geeigneter Form schriftlich bzw. mündlich zu präsentieren und in der Praxis anzuwenden.
- *Komparatistisches und interdisziplinäres Arbeiten:* Angesichts der sprachlich-kulturellen Vielfalt des slavischen Kulturraums legt die Heidelberger Slavistik großen Wert auf komparatistische Arbeitsansätze. Der Studiengang ist zudem in sich interdisziplinär angelegt. Die Studierenden verfügen über die methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten, um fachübergreifend zu denken und

zu arbeiten. Sie sind in der Lage, Phänomene der verschiedenen slavischen Sprachen und Kulturen zu erfassen und mit denen anderer Sprach- und Kulturräume zu vergleichen.

### **Überfachliche Qualifikationsziele**

- *Selbständiges, kritisches und vernetztes Denken:* Die Studierenden sind fähig sich selbständig und kritisch mit wissenschaftlichen Fragestellungen und weiter gefasst, Informationen, Äußerungen und Meinungen auseinanderzusetzen. Sie hinterfragen eigene und fremde Ideen und Argumentationen konstruktiv und sind in der Lage, Sachverhalte zu verknüpfen.
- *Erwerb allgemeiner wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken:* Die Studierenden sind in der Lage, sich schnell in vorher unbekannte Themenbereiche einzuarbeiten und sich Informationen zu einem begrenzten Themengebiet selbständig durch Recherche anzueignen, diese strukturiert aufzubereiten und in geeigneter Form sowohl schriftlich als auch mündlich zu präsentieren. Die Absolvent\*innen sind in der Lage, für die Präsentation adäquate Medien auszuwählen und einzusetzen.
- *Kommunikationsfähigkeit und (überfachliche) Dialogkompetenz:* Die Studierenden sind fähig ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nicht-wissenschaftlichen Publikum darstellen.
- *Selbstorganisation und Zielgerichtetheit von Arbeitsprozessen:* Die Studierenden organisieren eigene Arbeitsprozesse selbständig und termingerecht, strukturieren sie sinnvoll und führen sie zielgerichtet aus.
- *Soziale und didaktische Kompetenz:* Durch sprachpraktische Mentoren- und Tandemprogramme wird die Fähigkeit der Studierenden sich auszutauschen und ihre Kenntnisse zu vermitteln gestärkt. Dabei entwickeln sie ihre allgemeinen didaktischen und sozialen Kompetenzen.
- *Entwicklung interkultureller Kompetenzen:* Durch die Auseinandersetzung mit sprachlichen und kulturellen Erscheinungen der osteuropäischen Länder und ihre Analyse in vergleichender Perspektive sind die Studierenden in der Lage, sich in fremde Kulturen einzudenken, sie zu vermitteln und flexibel im interkulturellen Kontext zu handeln.
- *Daten- und Informationsmanagement:* Die Studierenden sind in der Lage Daten / Informationen zu recherchieren, zu ordnen, zu kategorisieren und kritisch zu bewerten.

### **Berufliche und weiterqualifizierende Perspektiven**

Der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* ermöglicht seinen Absolvent\*innen die Fortsetzung ihres Studiums in konsekutiven M.A.-Studiengängen in den Bereichen Slavistik und Geschichte, insbesondere der Global History, der Cultural und Regional Studies u.a.m.

Auf der Grundlage der im Studium erworbenen Kenntnisse in Sprache, Literatur, Kultur und Geschichte der betreffenden Länder qualifiziert der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* insbesondere für Berufe in einem interkulturellen Arbeitsumfeld. In Abhängigkeit des zusätzlich studierten Fachs befähigt der B.A. *Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien* für eine Tätigkeit in folgenden Bereichen:

- Buchhandel und Verlagswesen
- Kommunikationsbranche (PR-Agenturen, Personalkommunikation in größeren Firmen und Konzernen)
- Kulturinstitutionen und -referate, die den interkulturellen Austausch fördern
- Wirtschaft und Industrie (Übersetzungs- und Beratungstätigkeit in Firmen mit Kontakten zu slavischen Ländern)

- Dokumentations- und Bibliothekswesen
- Medien: Presse, Rundfunk, Fernsehen (Redaktion, Auslandskorrespondenz, Theater-, Film-, Literaturkritik, etc.)
- Diplomatischer Dienst (mit Vorbereitungsdienst)
- Internationale Organisationen
- NGOs
- Touristikbranche
- Politik und Politikberatung
- Sozialpolitik und Sozialarbeit
- staatliche und kommunale Planung und Verwaltung
- Bibliothekswesen
- Wissenschaftliche Einrichtungen
- Erwachsenenbildung

Dies sind häufige, freilich nicht die ausschließlichen Berufsfelder für Absolvent\*innen des Bachelor-Studiengangs „Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien“.

## Allgemeine Erläuterungen

Als Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten gilt, wenn nicht anders angegeben: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls (s.u. „Kontaktzeit“); erweitertes und vertiefendes Eigenstudium; erfolgreiches Absolvieren der Studien- und Prüfungsleistungen.

Die Benotung erfolgt gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.

Formen der Leistungserbringung werden möglichst breit gefächert; dazu zählen insbesondere Klausuren, mündliche Referate oder Vorträge, mündliche Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten, Dossiers, Essays, Projektarbeit, Lernportfolios, Poster, Skripte und veranstaltungsbegleitende Prüfungsformen wie Impulsreferate oder *reaction papers*. Die Form der Prüfungsleistung (mündlich und/oder schriftlich) wird gemäß dem Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung von der die Lehrveranstaltung leitenden Lehrperson bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Die meisten Module bestehen aus inhaltlich verschiedenen, doch miteinander kompatiblen Einzelveranstaltungen, in denen unterschiedliche Kompetenzen erworben werden. Da die zu erwerbenden Kompetenzen divergieren und nicht sinnvoll in einer Modulprüfung erfasst werden können, wird i.d.R. jede der Einzelveranstaltungen innerhalb eines Moduls mit einer eigenen Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Modulendnote errechnet sich gemäß §12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Bei den Modulen „Exkursion“ (1 LP) und „Abschlussklausur“ B.A. 50% (2 LP) handelt es sich um Module mit weniger als 5 LP. Im Falle der Exkursion begründet sich dies durch den spezifischen Charakter der Veranstaltung (Einzeltermin, Arbeitsaufwand, keine Benotung), im Falle der Abschlussklausur begründet sich dies durch den gegenüber der Abschlussklausur 75% geringeren Zeit- /Arbeitsaufwand sowie den eingeschränkteren Kompetenznachweis, der für die Abschlussklausur zu erbringen ist.



# Auszug aus der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, Besonderer Teil: Musterstudienpläne / Musterstudienverläufe




## Anlage 1: Modulübersicht und Modulbeschreibung / Abkürzungen für Module / Modul-Code und Veranstaltungen:

AGKW	= Aufbaumodul Geschichts- und Kulturwissenschaften
AS – R, P, T, KS, B	= Aufbaumodule Spracherwerb mit den Sprachen Russisch, Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch (= KS), Bulgarisch
AW - SKW	= Aufbaumodul Wissenschaft – Sprachwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente
AW - LKW	= Aufbaumodul Wissenschaft – Literaturwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente
BS – R, P, T, KS, B	= Basismodule Spracherwerb mit den Sprachen Russisch, Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch (= KS), Bulgarisch
BGW	= Basismodul Geschichtswissenschaft
BGW red.	= Basismodul Geschichtswissenschaften reduziert
BSLW	= Basismodul Sprach- und Literaturwissenschaft
PM	= Pflichtmodul
ÜK	= Übergreifende Kompetenzen
VS – R, P, T, KS, B	= Vertiefungsmodule Spracherwerb mit den Sprachen Russisch, Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch (= KS), Bulgarisch
VGKW	= Vertiefungsmodul Geschichts- und Kulturwissenschaften
WPM	= Wahlpflichtmodul

## Veranstaltungen

HS	= Hauptseminar
PS (I)	= Einführendes Proseminar im Bereich der Basismodule
PS (II)	= Proseminare im Bereich der Aufbaumodule
Tut	= Tutorium
Ü	= Übung (SÜ = sprachanalytisch, WÜ = Wissenschaftliche Übung, QÜ = Quellenübung)
V	= Vorlesung

## Legende

	= Übergreifende Kompetenzen
	= Wahlpflichtmodule
	= Prüfungsphase
Grau	= mögliche Übergangsphasen bei entsprechender Wahl der slavischen Sprachen
<u>Unterstrich</u>	= Relevant für Orientierungsprüfung
BGW	= Basismodul im Studiengang Geschichte
BSLW	= Basismodul Wissenschaft im Studiengang Slavistik

**Modulübersicht Hauptfach (Fachanteil 75%) → 113 LP (plus 12 LP BA-Arbeit im Hauptfach plus 20 LP ÜK plus 35 LP Begleitfach)**

Phase	Sem.	Modul				
Vertiefung	6	Vertiefung Sprache – Russisch PM: 2 SÜ, 4 SWS, 6 LP	Vertiefung Sprache – P, T, KS, B WPM: 2 SÜ, 4 SWS, 6 LP	BA-Arbeit: PM, 12 LP		Abschlussklausur: PM, 5 LP
	5		Mögliche Übergangsphase bei entsprechender Wahl der slavischen Sprachen	Vertiefung Geschichte und Kultur PM: 1 HS + 1 Ü Theorie + Methode, 4 SWS, 12 LP		
Aufbau	4	Aufbau Sprache – Russisch PM: 2 SÜ, 12 SWS, 10 LP	Aufbau Sprache – P, T, KS, B WPM: 2 SÜ, 8 SWS, 10 LP	Aufbau Geschichte und Kultur PM: 1 V + 1 Ü, 4 SWS, 8 LP	Exkursion 1 LP	Aufbau Wissenschaft – Sprache und Kultur oder Literatur und Kultur WPM: 1 PS II + 1 V, 4 SWS, 10 LP
	3		Mögliche Übergangsphase bei entsprechender Wahl der slavischen Sprachen			
Basis	2	Basis Sprache – Russisch PM: 2 SÜ, 12 SWS, 10 LP	Basis Sprache – P, T, KS, B WPM: 2 SÜ, 8 SWS, 10 LP	Basis Geschichte PM: 1 PS + 1 Tut + 1 V + 1 QÜ; 8 SWS; 13 LP		Basis Sprache und Literatur PM: 4 PS I, 8 SWS, 12 LP
	1					

ÜK

**Modulübersicht 1. und 2. Hauptfach (Fachanteil 50%) Variante A** → 74 LP (plus 12 LP BA-Arbeit im 1. Hauptfach plus 20 LP ÜK (10 LP pro Fach) plus 74 LP im anderen Hauptfach)

Phase	Semester	Modul				
Vertiefung	6	<b>Vertiefung Geschichte, Sprache, Kultur</b> PM: 1 HS + 1 V // Ü (reduzierter Anspruch) + 1 SÜ, 6 SWS, 9 LP		<b>BA-Arbeit (im 1. HF) PM,</b> <b>12 LP</b>	<b>Abschlussklausur: PM, 2</b> <b>LP</b>	
	5					
Aufbau	4	<b>Aufbau Sprache – Russisch</b> PM: 2 SÜ, 12 SWS, 10 LP	<b>Aufbau Sprache – P, T, KS, B</b> WPM: 2 SÜ, 8 SWS, 10 LP	<b>Basis Geschichte reduziert</b> PM: 1 PS + 1 QÜ, 6 SWS, 10 LP	<b>Exkursion</b> 1 LP	<b>ÜK</b>
	3		Mögliche Übergangsphase bei entsprechender Wahl der slavischen Sprachen			
Basis	2	<b>Basis Sprache – Russisch</b> PM: 2 SÜ, 12 SWS, 10 LP	<b>Basis Sprache – P, T, KS, B</b> WPM: 2 SÜ, 8 SWS, 10 LP	<b>Basis Sprach- und Literaturwissenschaft</b> PM: 4 PS I, 8 SWS, 12 LP,		
	1					

**Modulübersicht Begleitfach (Fachanteil 25%) → 35 LP**

Phase	Semester	Module		
Vertiefung	6	Vertiefung Sprache –R, P, T WPM: 2 SÜ, 4 SWS, 6 LP		Exkursion 1 LP
	5			
Aufbau	4	Aufbau Sprache –R, P, T WPM: 2 SÜ, 12 (8) <sup>1</sup> SWS, 10 LP	Aufbau Geschichte und Kultur PM: 1 V+ 1 Ü, 4 SWS, 8 LP	
	3			
Basis	2	Basis Sprache –R, P, T WPM: 2 SÜ, 12 (8) <sup>1</sup> SWS, 10 LP		
	1			

<sup>1</sup> Die Sprachübungen zum Russischen sind in der Basis- und Aufbauphase jeweils 6-stündig pro Semester, Tschechisch und Polnisch jeweils 4-stündig; die geringere Kontaktzeit wird durch eine erhöhte Anforderung in Vor- und Nachbereitung ausgeglichen.

## Basismodule:

### Basismodul Spracherwerb Russisch (BS – R)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75% und 50%: PM und 25%: WPM (siehe § 3, Absatz 5 dieser PO)

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/C P</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Sprachübung I	SÜ	6	1-2	5	Kontaktzeit	90 Std.	3 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Sprachübung II	SÜ	6	2-3	5	Kontaktzeit	90 Std.	3 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		12		10				300 Std.

### Basismodul Spracherwerb Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch (BS – P, T, KS, B)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75%, 50% und 25% (nur P, T): WPM (siehe § 3, Absatz 5 dieser PO)

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/C P</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Sprachübung I	SÜ	4	1-2	5	Kontaktzeit	60 Std.	2 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Sprachübung II	SÜ	4	2-3	5	Kontaktzeit	60 Std.	2 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		8		10				300 Std.

## Basismodul Sprach-/Literaturwissenschaft (BSLW)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75% und 50% PM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Einführung in die Sprachwissenschaft – diachroner Teil	PS (I)	2	1-2	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	45 Std.	1,5 LP	
					Leistungsnachweis	15 Std.	0,5 LP	
Einführung in die Sprachwissenschaft – synchroner Teil	PS (I)	2	1-2	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	45 Std.	1,5 LP	
					Leistungsnachweis	15 Std.	0,5 LP	
Einführung in die Literaturwissenschaft – Allgemeiner Teil	PS (I)	3	1-2	3	Kontaktzeit	45 Std.	1,5 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	15 Std.	0,5 LP	
Einführung in die Literaturwissenschaft – Besonderer Teil*	PS (I)	2	1-2	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	45 Std.	1,5 LP	
					Leistungsnachweis	15 Std.	0,5 LP	
		8		12				360 Std.

\*Der „Besondere Teil“ wird in der Regel zur zweiten, nicht-russischen Sprache absolviert

### Basismodul Geschichtswissenschaft (BGW)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75% PM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP P</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Proseminar und Tutorium zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	PS Tut.	4	1-2	8	Kontaktzeit	60 Std.	2 LP	240 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	120 Std.	4 LP	
Einführungsvorlesung	V	2	1-2	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Quellenübung	QÜ	2	1-2	2	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	60 Std.
					Vor-/Nachbereitung inkl. Leistungsnachw.	30 Std.	1 LP	
		8		13				390 Std.

### Basismodul Geschichtswissenschaft reduziert (BGW red.)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 50% PM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Proseminar und Tutorium zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	PS Tut.	4	1-2	8	Kontaktzeit	60 Std.	2 LP	240 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	120 Std.	4 LP	
Quellenübung	QÜ	2	1-2	2	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	60 Std.
					Vor-/Nachbereitung inkl. Leistungsnachw.	30 Std.	1 LP	
		6		10				300 Std.



## Aufbaumodule

### Aufbaumodul Spracherwerb Russisch (AS-R)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75% und 50%: PM und 25%: WPM (siehe § 3, Absatz 5 dieser PO)

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Sprachübung III	SÜ	6	1-2	5	Kontaktzeit	90 Std.	3 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Sprachübung IV	SÜ	6	2-3	5	Kontaktzeit	90 Std.	3 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		12		10				300 Std.

### Aufbaumodul Spracherwerb Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch (AS – P, T, KS, B)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75%, 50% und 25% (nur P, T): WPM (siehe § 3, Absatz 5 dieser PO)

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Sprachübung III	SÜ	4	1-2	5	Kontaktzeit	60 Std.	2 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Sprachübung IV	SÜ	4	2-3	5	Kontaktzeit	60 Std.	2 LP	150 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		8		10				300 Std.

### Aufbaumodul Geschichts- und Kulturwissenschaften (AGKW)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75%, 25% PM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>	<b>Gesamtaufwand</b>
Vorlesung (spez.) zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte und Lektüreliste	V	2	3-4	4	Kontaktzeit 30 Std. 1 LP Vor-/Nachbereitung 60 Std. 2 LP Leistungsnachweis 30 Std. 1 LP	120 Std.
Übung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte ALTERNATIV Übung zur Kunst, Kultur, Politik, Gesellschaft oder zum Recht Osteuropas oder Ostmitteleuropas (Lehrimport möglich)	Ü	2	3-4	4	Kontaktzeit 30 Std. 1 LP Vor-/Nachbereitung 60 Std. 2 LP Leistungsnachweis 30 Std. 1 LP	120 Std.
		4		8		240 Std.

### Aufbaumodul Wissenschaft – Sprachwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente (AW – SKW)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75% WPM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>	<b>Gesamtaufwand</b>
Proseminar (II) zur slav. Sprachwissenschaft in einer der gewählten slav. Sprachen	PS (II)	2	3-4	6	Kontaktzeit 30 Std. 1 LP Vor-/Nachbereitung 90 Std. 3 LP Leistungsnachweis 60 Std. 2 LP	180 Std.
Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker	V	2	3-4	4	Kontaktzeit 30 Std. 1 LP Vor-/Nachbereitung 60 Std. 2 LP Leistungsnachweis 30 Std. 1 LP	120 Std.
		4		10		300 Std.

## Aufbaumodul Wissenschaft – Literaturwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente (AW – LKW)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75% WPM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Proseminar (II) zur slav. Literaturwissenschaft in einer der gewählten slav. Sprachen	PS (II)	2	3-4	6	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	180 Std.
					Vor-/Nachbereitung	90 Std.	3 LP	
					Leistungsnachweis	60 Std.	2 LP	
Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker	V	2	3-4	4	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	120 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		4		10				300 Std.

## Vertiefungsmodule

### Vertiefungsmodul Spracherwerb Russisch (VS – R)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75%: PM; 25%: WPM (siehe § 3 Absatz 5 dieser PO)

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Sprachübung zum Russischen	SÜ	2	5-6	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Wissenschaftliche Übung zum Russischen	WÜ	2	5-6	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		4		6				180 Std.

### Vertiefungsmodul Spracherwerb Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch (VS – P, T, KS, B)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75%, 25% (nur P, T): WPM (siehe § 3 Absatz 5 dieser PO)

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Sprachübung zur gewählten slavischen Sprache	SÜ	2	5-6	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Wissenschaftliche Übung zur gewählten slavischen Sprache	WÜ	2	5-6	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		4		6				180 Std.

### Vertiefungsmodul Geschichts- und Kulturwissenschaften (VGKW)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75% PM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Hauptseminar zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	HS	2	5-6	8	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	240 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Mündl. Präsentation	60 Std.	2 LP	
					Hausarbeit	120 Std.	4 LP	
Übung Theorie + Methode	Ü	2	5-6	4	Kontakt	30 Std.	1 LP	120 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	60 Std.	2 LP	
		4		12				360 Std.

## Vertiefungsmodul Geschichte – Sprache – Kultur (VGSK)

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 50% PM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>			<b>Gesamtaufwand</b>
Vorlesung (spez.) oder Übung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte + Lektüreliste ALTERNATIV Vorlesung oder Übung zur Sprache, Literatur, Kunst, Kultur, Politik, Gesellschaft oder zum Recht Osteuropas oder Ostmitteleuropas (Lehrimport möglich)	V/Ü	2	5-6	2	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	60 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
Hauptseminar (reduziert) zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	HS	2	5-6	4	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	120 Std.
					Vor-/Nachbereitung	60 Std.	2 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
Übung zu einer der gewählten slavischen Sprachen	SÜ	2	5-6	3	Kontaktzeit	30 Std.	1 LP	90 Std.
					Vor-/Nachbereitung	30 Std.	1 LP	
					Leistungsnachweis	30 Std.	1 LP	
		6		9				270 Std.

## Modul „Exkursion“

**Verwendbarkeit:** Fachanteil 75%, 50%, 25% PM

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Empf. Sem.</b>	<b>LP/CP</b>	<b>Leistung für LP/CP</b>	<b>Gesamtaufwand</b>
Exkursion	Exkursion		1-4 (75%) 3-4 (50%) 1-4 (25%)	1	Aktive Teilnahme an einer mind. eintägigen Exkursionen & kleinere mündliche oder schriftliche Leistung	30 Std.
				1		

### Prüfungsphase:

**Bachelorarbeit** (12 LP/CP) (Hauptfach 75% und 1. Hauptfach 50%: Pflichtmodul) –

Bachelorarbeit gemäß § 5 dieser Prüfungsordnung und § 16 der Prüfungsordnung – Allgemeiner Teil.

**Abschlussklausur** (Hauptfach 75% und 1.+2. Hauptfach 50%: Pflichtmodul), B.A. 75%: 3 Zeitstunden (5 LP/CP); B.A. 50%: 2,5 Zeitstunden (2 LP/CP) – Abschlussklausur gemäß § 6 dieser Prüfungsordnung und § 18 der Prüfungsordnung – Allgemeiner Teil

---

---

# Modulbeschreibungen

## Basismodule

Modulname	<b>Basismodul Spracherwerb Bulgarisch (BS – B)</b>		
Studienabschnitt	1./2. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75% und 50%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Slavistik, WPM im Fachanteil 75%, 50% (Variante A und B), 25% B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM im Fachanteil 75% und 50%		
Veranstaltungen	<p>Übung Bulgarisch 1 (Ü, 4 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Phonetik</li> <li>b. Grundlagen der bulgarischen Grammatik und Lexik</li> </ul> <p>Übung Bulgarisch 2 (Ü, 4 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Morphologie und Lexik</li> <li>b. Übungen zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck</li> </ul>		
Angebotsfrequenz	<p>Jährlich</p> <p>Bulgarisch 1: Wintersemester</p> <p>Bulgarisch 2: Sommersemester</p>		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Übung	2	60
	Bulgarisch 1	2	60
		1	30
	Übung	2	60
	Bulgarisch 2	2	60
		1	30
Gesamt	10	300	
Inhalte	<p>Das <b>Basismodul Spracherwerb Bulgarisch</b> vermittelt elementare Kenntnisse des Bulgarischen. Gegenstand des Moduls sind Übungen sowohl zum identifizierenden und diskriminativen Hören von Einzelphonemen, Phonemgruppen und suprasegmentalen Elementen als auch zum kontextuellen Hör- und Leseverstehen (global und detailliert) und der Artikulation. Für die Entwicklung der Lese- und Schreibfertigkeiten wird ein Bezug zwischen Phonemen und Graphemen hergestellt. Des Weiteren werden Prinzipien der bulgarischen Orthographie behandelt. Betrachtet werden Wechselbeziehungen zwischen Phonetik und Morphologie, zudem werden die Alternationen erklärt. Erarbeitung und Einübung der Grammatik erfolgen systematisch, ebenso wie die Aneignung und der Ausbau eines passiven und aktiven Grundwortschatzes. Zur Entwicklung von Schreibfertigkeiten werden Übungen zur Textproduktion eingesetzt, wobei die Arbeit mit verschiedenen Typen von Wörterbüchern eingebunden wird.</p>		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben eine elementare Sprachkompetenz der bulgarischen Standardsprache. Sie verfügen über grundlegende Ausdrucksmittel zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen sowie der Meinungsäußerung zu einfachen Sachverhalten. Die Studierenden sind in der Lage, sich auf einem basalen Niveau mündlich und schriftlich in der Zielsprache zu äußern, grundlegende grammatikalische und syntaktische Strukturen anzuwenden, zu analysieren und sich über diese in geeigneter Weise zu verständigen (metasprachliche Fähigkeiten). Im Bereich Phonetik erwerben die Studierenden Kenntnisse über das graphische System, die lautlichen Strukturen (Lautbildung, Lauteinteilung, Veränderung der Laute beim Sprechen, Artikulationsweise) und die Intonation des Bulgarischen. Die Studierenden beherrschen Grundstrukturen der Grammatik des Bulgarischen wie die Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomina, die Konjugation von Verben, die Tempusformen, die Verben der Fortbewegung, den Verbalaspekt (Grundbedeutung), die direkte und indirekte Rede. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe A2 des Europäischen Referenzrahmens.</p>		

Lehr- und Lernformen	Lehrbucharbeit, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen wie Bildbeschreibung/ Situationsbeschreibung, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige, aktive Mitarbeit in allen Lehrveranstaltungen des Moduls, Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Basismodul Spracherwerb Kroatisch/Serbisch (BS – KS)</b>		
Studienabschnitt	1./2. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75% und 50%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Slavistik, WPM im Fachanteil 75%, 50% (Variante A und B), 25% B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM im Fachanteil 75% und 50%		
Veranstaltungen	Übung Kroatisch/Serbisch 1 (Ü, 4 SWS): a. Phonetik b. Grundlagen der kroatischen und serbischen Grammatik und Lexik  Übung Kroatisch/Serbisch 2 (Ü, 4 SWS): a. Morphologie und Lexik b. Übungen zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck		
Angebotsfrequenz	Jährlich Kroatisch/Serbisch 1: Sommersemester Kroatisch/Serbisch 2: Wintersemester		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	
	Übung	2	60
	Kroatisch/ Serbisch 1	2	60
		1	30
	Übung	2	60
	Kroatisch/ Serbisch 2	2	60
		1	30
	Gesamt	10	300
Inhalte	Das <b>Basismodul Spracherwerb Kroatisch/Serbisch</b> vermittelt elementare Kenntnisse der Nachfolgesprachen des Serbokroatischen. Gegenstand des Moduls sind Übungen sowohl zum identifizierenden und diskriminativen Hören von Einzelphonemen, Phonemgruppen und suprasegmentalen Elementen als auch zum kontextuellen Hör- und Leseverstehen (global und detailliert) und der Artikulation. Für die Entwicklung der Lese- und Schreibfertigkeiten wird ein Bezug zwischen Phonemen und Graphemen hergestellt. Des Weiteren werden Prinzipien der Orthographie behandelt. Betrachtet werden Wechselbeziehungen zwischen Phonetik und Morphologie, zudem werden die Alternationen erklärt. Erarbeitung und Einübung der Grammatik erfolgen systematisch, ebenso wie die Aneignung und der Ausbau eines passiven und aktiven Grundwortschatzes. Zur Entwicklung von Schreibfertigkeiten werden Übungen zur Textproduktion angewandt, wobei die Arbeit mit verschiedenen Typen von Wörterbüchern eingebunden wird.		
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben eine elementare Sprachkompetenz der kroatischen und serbischen Standardsprache. Sie verfügen über grundlegende Ausdrucksmittel zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen sowie zur Meinungsäußerung zu einfachen Sachverhalten. Die Studierenden sind in der Lage, sich auf einem basalen Niveau mündlich und schriftlich in der Zielsprache zu äußern, grundlegende grammatikalische und syntaktische Strukturen anzuwenden, zu analysieren und sich über diese in geeigneter Weise zu verständigen (metasprachliche Fähigkeiten). Im Bereich Phonetik erwerben die Studierenden Kenntnisse über das graphische System, die lautlichen Strukturen (Lautbildung, Lauteinteilung, Veränderung der Laute beim Sprechen, Artikulationsweise) und die Intonation. Die Studierenden beherrschen		



	Grundstrukturen der Grammatik wie die Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomina, die Konjugation von Verben, die Tempusformen, die Verben der Fortbewegung, den Verbalaspekt (Grundbedeutung), die direkte und indirekte Rede. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe A2 des Europäischen Referenzrahmens.
Lehr- und Lernformen	Lehrbucharbeit, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen wie Bildbeschreibung/ Situationsbeschreibung, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen. Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Basismodul Spracherwerb Polnisch (BS – P)</b>		
Studienabschnitt	1./2. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75%, 50% und 25%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Slavistik, WPM im Fachanteil 75%, 50% (Variante A und B), 25% B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM im Fachanteil 75%, 50%, 25%		
Veranstaltungen	Polnisch 1 (Ü, 4 SWS): a. Phonetik b. Grundlagen der polnischen Grammatik und Lexik  Polnisch 2 (Ü, 4 SWS): a. Morphologie und Lexik b. Übungen zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck		
Angebotsfrequenz	Jährlich Polnisch 1: Sommersemester Polnisch 2: Wintersemester		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Übung Polnisch 1	2	60
			Kontaktzeit
		2	60
			Vor-/Nachbereitungszeit
		1	30
			Leistungsnachweis
Übung Polnisch 2	2	60	
	2	60	
		Kontaktzeit	
	2	60	
		Vor-/Nachbereitungszeit	
	1	30	
		Leistungsnachweis	
Gesamt	10	300	
Inhalte	Das <b>Basismodul Spracherwerb Polnisch</b> vermittelt elementare Kenntnisse des Polnischen. Gegenstand des Moduls sind Übungen sowohl zum identifizierenden und diskriminativen Hören von Einzelphonemen, Phonemgruppen und suprasegmentalen Elementen als auch zum kontextuellen Hör- und Leseverstehen (global und detailliert) und der Artikulation. Für die Entwicklung der Lese- und Schreibfertigkeiten wird ein Bezug zwischen Phonemen und Graphemen hergestellt. Des Weiteren werden Prinzipien der polnischen Orthographie behandelt. Betrachtet werden Wechselbeziehungen zwischen Phonetik und Morphologie, zudem werden die Alternationen erklärt. Erarbeitung und Einübung der Grammatik erfolgen systematisch, ebenso wie die Aneignung und der Ausbau eines passiven und aktiven Grundwortschatzes. Zur Entwicklung von Schreibfertigkeiten werden Übungen zur Textproduktion angewandt, wobei die Arbeit mit verschiedenen Typen von Wörterbüchern eingebunden wird.		
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben eine elementare Sprachkompetenz der polnischen Standardsprache. Sie verfügen über grundlegende Ausdrucksmittel zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen zur		

	Meinungsäußerung zu einfachen Sachverhalten .Die Studierenden sind in der Lage, sich auf einem basalen Niveau mündlich und schriftlich in der Zielsprache zu äußern, grundlegende grammatikalische und syntaktische Strukturen anzuwenden, zu analysieren und sich über diese in geeigneter Weise zu verständigen (metasprachliche Fähigkeiten). Im Bereich Phonetik erwerben die Studierenden Kenntnisse über das graphische System, die lautlichen Strukturen (Lautbildung, Lauteinteilung, Veränderung der Laute beim Sprechen, Artikulationsweise) und die Intonation des Polnischen. Die Studierenden beherrschen Grundstrukturen der Grammatik des Polnischen wie der Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomina, die Konjugation von Verben, die Tempusformen, die Verben der Fortbewegung, den Verbalaspekt (Grundbedeutung), die direkte und indirekte Rede. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe A2 des Europäischen Referenzrahmens.
Lehr- und Lernformen	Lehrbucharbeit, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen wie Bildbeschreibung/ Situationsbeschreibung, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme an obengenannten Veranstaltungen. Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Basismodul Spracherwerb Russisch (BS – R)</b>		
Studienabschnitt	1./2. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75% und 50 % Wahlpflichtmodul: Fachanteil 25%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Slavistik, WPM im Fachanteil 75%, 50% (Variante A und B), 25% B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM im Fachanteil 75%, 50%, WPM im Fachanteil 25%		
Veranstaltungen	Übung Russisch 1 (Ü, 6 SWS): c. Phonetik des Russischen d. Grundlagen der russischen Grammatik und Lexik e. Lektüre und grammatische Analyse, 1. Teil  Übung Russisch 2 (Ü, 6 SWS): a. Razgovornaja reč b. Morphologie des Russischen, 1. Teil c. Lektüre und grammatische Analyse, 2. Teil		
Angebotsfrequenz	Halbjährlich		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Übung Russisch 1	3 1	90 30
		1	30
			Kontaktzeit
			Vor-/Nachbereitung
			Leistungsnachweis
Übung Russisch 2	3 1	90 30	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung
	1	30	Leistungsnachweis
Gesamt	10	300	
Inhalte	Das <b>Basismodul Spracherwerb Russisch</b> vermittelt elementare Kenntnisse des Russischen. Gegenstand des Moduls sind Übungen sowohl zum identifizierenden und diskriminativen Hören von Einzelphonemen, Phonemgruppen und suprasegmentalen Elementen als auch zum kontextuellen Hör- und Leseverstehen (global und detailliert) und der Artikulation. Für die Entwicklung der Lese- und		

	Schreibfertigkeiten wird ein Bezug zwischen Phonemen und Graphemen hergestellt. Des Weiteren werden Prinzipien der russischen Orthographie behandelt. Betrachtet werden Wechselbeziehungen zwischen Phonetik und Morphologie, zudem werden die Alternationen erklärt. Erarbeitung und Einübung der Grammatik erfolgen systematisch, ebenso wie die Aneignung und der Ausbau eines passiven und aktiven Grundwortschatzes. Zur Entwicklung von Schreibfertigkeiten werden Übungen zur Textproduktion angewandt, wobei die Arbeit mit verschiedenen Typen von Wörterbüchern eingebunden wird.
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben eine elementare Sprachkompetenz der russischen Standardsprache. Sie verfügen über grundlegende Ausdrucksmittel zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen sowie zur Meinungsäußerung zu einfachen Sachverhalten. Die Studierenden sind in der Lage sich auf einem basalen Niveau mündlich und schriftlich in der Zielsprache zu äußern, grundlegende grammatikalische und syntaktische Strukturen anzuwenden, zu analysieren und sich über diese in geeigneter Weise zu verständigen (metasprachliche Fähigkeiten). Im Bereich Phonetik erwerben die Studierenden Kenntnisse über das graphische System, die lautlichen Strukturen (Lautbildung, Lauteinteilung, Veränderung der Laute beim Sprechen, Artikulationsweise) und die Intonation des Russischen. Die Studierenden beherrschen Grundstrukturen der Grammatik des Russischen wie die Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomina, die Konjugation von Verben, die Tempusformen, die Verben der Fortbewegung, den Verbalaspekt (Grundbedeutung), die direkte und indirekte Rede. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe A2 des Europäischen Referenzrahmens.
Lehr- und Lernformen	Übungen zum mündlichen und schriftlichen Ausdruck: Verstehen von Dialogen und Texten verschiedenen Inhalts, schriftliche und mündliche Wiedergabe und Verarbeitung von Informationen und Argumenten, Lehrbucharbeit, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen wie Bildbeschreibung/ Situationsbeschreibung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht, Mentoren- und Tandemprogramme.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen, Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Basismodul Spracherwerb Tschechisch (BS – T)</b>		
Studienabschnitt	1./2. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75%, 50% und 25%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Slavistik, WPM im Fachanteil 75%, 50% (Variante A und B), 25% B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM im Fachanteil 75%, 50%, 25%		
Veranstaltungen	Tschechisch 1 (Ü, 4 SWS): a. Phonetik b. Grundlagen der tschechischen Grammatik und Lexik  Tschechisch 2 (Ü, 4 SWS): a. Morphologie und Lexik b. Übungen zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck		
Angebotsfrequenz	Jährlich Tschechisch 1: Wintersemester Tschechisch 2: Sommersemester		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	ECTS-	Stunden	
	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	
	Sprachübung	2	60
	Tschechisch 1	2	60
			Kontaktzeit
			Vor-/Nachbereitungszeit

	1	30	Leistungsnachweis
Sprachübung	2	60	Kontaktzeit
Tschechisch 2	2	60	Vor-/Nachbereitungszeit
	1	30	Leistungsnachweis
Gesamt	10	300	
Inhalte	Das <b>Basismodul Spracherwerb Tschechisch</b> vermittelt elementare Kenntnisse des Tschechischen. Gegenstand des Moduls sind Übungen sowohl zum identifizierenden und diskriminativen Hören von Einzelphonemen, Phonemgruppen und suprasegmentalen Elementen als auch zum kontextuellen Hör- und Leseverstehen (global und detailliert) und der Artikulation. Für die Entwicklung der Lese- und Schreibfertigkeiten wird ein Bezug zwischen Phonemen und Graphemen hergestellt. Des Weiteren werden Prinzipien der tschechischen Orthographie behandelt. Betrachtet werden Wechselbeziehungen zwischen Phonetik und Morphologie, zudem werden die Alternationen erklärt. Erarbeitung und Einübung der Grammatik erfolgen systematisch, ebenso wie die Aneignung und der Ausbau eines passiven und aktiven Grundwortschatzes. Zur Entwicklung von Schreibfertigkeiten werden Übungen zur Textproduktion angewandt, wobei die Arbeit mit verschiedenen Typen von Wörterbüchern eingebunden wird.		
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben eine elementare Sprachkompetenz der tschechischen Standardsprache. Sie verfügen über grundlegende Ausdrucksmittel zum Erteilen und Einholen von Informationen, Beschreiben von Objekten und Personen sowie zur Meinungsäußerung zu einfachen Sachverhalten. Die Studierenden sind in der Lage, sich auf einem basalen Niveau mündlich und schriftlich in der Zielsprache zu äußern, grundlegende grammatikalische und syntaktische Strukturen anzuwenden, zu analysieren und sich über diese in geeigneter Weise zu verständigen (metasprachliche Fähigkeiten). Im Bereich Phonetik erwerben die Studierenden Kenntnisse über das graphische System, die lautlichen Strukturen (Lautbildung, Lauteinteilung, Veränderung der Laute beim Sprechen, Artikulationsweise) und die Intonation des Tschechischen. Die Studierenden beherrschen Grundstrukturen der Grammatik des Tschechischen wie die Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomina, die Konjugation von Verben, die Tempusformen, die Verben der Fortbewegung, den Verbalaspekt (Grundbedeutung), die direkte und indirekte Rede. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe A2 des Europäischen Referenzrahmens.		
Lehr- und Lernformen	Lehrbucharbeit, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen wie Bildbeschreibung/ Situationsbeschreibung, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.		
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme an obengenannten Veranstaltungen, bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.		
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.		

Modulname	<b>Basismodul Sprach- und Literaturwissenschaft (BSLW)</b>
Studienabschnitt	1./2. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75% und 50%
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM, im Fachanteil 75%, 50% B.A. Slavistik, PM: Fachanteil 75% und 50% (Variante A und B)
Veranstaltungen	Einführung in die Sprachwissenschaft – diachroner Teil (PS I, 2 SWS)  Einführung in die Sprachwissenschaft – synchroner Teil (PS I, 2 SWS) (inkl. Tutorium)

	Einführung in die Literaturwissenschaft – Allgemeiner Teil (PS I, 3 SWS) (inkl. Tutorium)		
	Einführung in die Literaturwissenschaft – Besonderer Teil zu einer slavischen Literatur (PS I, 2 SWS)		
Angebotsfrequenz	Jährlich Einführung in die Sprachwissenschaft: Wintersemester Einführung in die Literaturwissenschaft: Sommersemester		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Einführung in die Sprachwissenschaft	1	30
	diachroner Teil	1,5	45
		0,5	15
	Einführung in die Sprachwissenschaft	1	30
	synchroner Teil	1,5	45
		0,5	15
	Einführung in die Literaturwissenschaft	1,5	45
	Allgemeiner Teil	1	30
		0,5	15
	Einführung in die Literaturwissenschaft	1	30
	Besonderer Teil	1,5	45
	0,5	15	
Gesamt	12	360	
Inhalte	<p>Das <b>Basismodul Sprach- und Literaturwissenschaft</b> beinhaltet jeweils zwei Proseminare zu den Teildisziplinen Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft, die einführenden Charakter haben. Zur Vor- und Nachbereitung der Einführung in die Sprach- und in die Literaturwissenschaft gehört jeweils ein Tutorium, bei dem das wissenschaftliche Arbeiten eingeübt wird.</p> <p>In der Einführung in die slavische Sprachwissenschaft werden grundlegende Methoden, Modelle und Theorien der slavistischen Sprachwissenschaft vermittelt und praktisch eingeübt, wobei alle in Heidelberg studierbaren slavischen Sprachen vergleichend berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen sowohl synchrone als auch diachrone Bereiche der Sprachwissenschaft:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Paradigmen der Sprachwissenschaft</li> <li>2. Sprache als Zeichensystem (nach Ferdinand de Saussure), Funktionen der Sprache (nach Roman Jakobson)</li> <li>3. Genetische od. genealogische und typologische Klassifikation der Sprachen (unter besonderer Berücksichtigung der slavischen Sprachen)</li> <li>4. Überblick über weitere Arbeitsgebiete der Sprachwissenschaft und linguistische Hilfsdisziplinen</li> <li>5. Die Bedeutung: Semantik und Pragmatik</li> <li>6. Der Satz und der Text: Syntax und Textlinguistik</li> <li>7. Das Wort: Morphemik und Wortbildung</li> <li>8. Der Sprachlaut: Phonetik und Phonologie</li> <li>9. Historische Lautlehre</li> <li>10. Altkirchenslavisch</li> </ol> <p>Bei der strukturell-synchronen Betrachtung der slavischen Sprachen werden phonetische, phonologische, grammatische und lexikalische sowie semantische Kategorien und Begriffe vermittelt. Die Beschäftigung mit dem Altkirchenslavischen bietet einen idealen Ausgangspunkt für die Einführung in die slavische historische Lautlehre, deren Gesetze uns aus dem Urslavischen bis in die heutige Sprachfamilie der slavischen Sprachen führen. Übersetzungsübungen aus dem Altkirchenslavischen ins Deutsche dienen dazu, erworbene Kenntnisse im Bereich der synchronen und diachronen Sprachwissenschaft zu festigen.</p> <p>Die Einführungen in die Literaturwissenschaft bestehen aus zwei Teilen. Im Allgemeinen Teil werden zentrale theoretische Methoden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, sowie – in begrenzterem Umfang – der</p>		

	<p>Kultur- und Medienwissenschaft vermittelt und ein slawenübergreifender Überblick über literaturhistorische Epochen und Strömungen sowie über die verschiedenen Gattungen gegeben. Die den Einzelslawinen entsprechenden Besonderen Teile der Einführung in die Literaturwissenschaft vermitteln am Beispiel von bedeutenden Autoren und Werken verschiedener Gattungen und Epochen einen Überblick über die Literaturgeschichte der gewählten slavischen Sprache vom Mittelalter bis ins 21. Jh.. Anhand von Beispieltexten wird die literarische Analyse eingeübt.</p> <p>Das <b>Basismodul Sprach- und Literaturwissenschaft</b> vermittelt zudem Grundwissen über wissenschaftliche Techniken, die innerhalb der Veranstaltungen eingeübt werden.</p>
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Im <b>Basismodul Sprach- und Literaturwissenschaft</b> erarbeiten sich die Studierenden grundlegende Fertigkeiten für das Studium der Slavistik mit ihren beiden Teilbereichen Literatur- und Sprachwissenschaft. Durch den übergreifenden Einblick in die slavische Literatur- und Sprachwissenschaft, in deren Problematik, Terminologie und Entwicklung sowie in deren Subdisziplinen, Forschungsgebiete und theoretische Strömungen sind die Studierenden in der Lage im weiteren Studienverlauf zunehmend eigenständig themengebunden zu arbeiten. Sie verfügen über basale Fachkompetenzen, grundlegende Arbeitsmethoden und exemplarische Wissensbestände auf dem Gebiet der gewählten slavischen Sprachen und Literaturen und ihrer Geschichte einschließlich der Vernetzung innerhalb der jeweiligen kulturellen und sozialhistorischen Kontexte. Im Bereich der Sprachwissenschaft sind die Studierenden in der Lage sprachliche Phänomene zu analysieren und mit linguistischer Fachterminologie zu beschreiben. Sie kennen grundlegende Theorien und Methoden der allgemeinen und slavistischen Sprachwissenschaft und können die historische Entwicklung der slavischen Sprachen nachvollziehen. Im Bereich der Literaturwissenschaft kennen die Studierenden grundlegende Theorien und Methoden der allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft. Darüber hinaus können sie die Epochen der slavischen Literaturgeschichte und deren Spezifika benennen. Sie sind in der Lage, eine historische und systematische Zuordnung von Texten vorzunehmen und verfügen über begriffliche und methodische Grundkompetenzen zur Analyse literarischer Texte.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Arbeitsergebnisse in verschiedenen (mündlichen wie schriftlichen) Formen zu präsentieren.</p>
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimediapräsentation, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, Hausaufgaben, Kurzreferate, Seminarsgespräch und gemeinsame Textanalyse.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Mindestens mit ausreichend benotete Hausarbeiten und Klausuren.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Basismodul Geschichtswissenschaft (BGW)</b>
Studienabschnitt	1./2. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75%
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM, im Fachanteil 75%
Veranstaltungen	<p>Proseminar zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte + Tutorium (PS, 4 SWS)</p> <p>Vorlesung zur Geschichte der Neuzeit (Einführung) ODER zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte (V, 2 SWS)</p> <p>Quellenübung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte (QÜ, 2 SWS)</p>
Angebotsfrequenz	i.d.R. halbjährlich

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	ECTS-	Stunden		
	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand		
	Proseminar und Tutorium zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	2	60	Regelmäßige und aktive Teilnahme
		2	60	Vor-/Nachbereitung (inkl. Klausur)
		4	120	Leistungsnachweis (mdl. u./o. schriftl. Leistung, Hausarbeit)
	Einführungsvorlesung	1	30	Kontaktzeit
		1	30	Vor-/Nachbereitungszeit
		1	30	Leistungsnachweis
	Quellenübung	1	30	Regelmäßige und aktive Teilnahme
		1	30	Vor-/Nachbereitung (inkl. kleinerer mdl. o. schriftl. Leistung)
	Gesamt	13	390	
	Inhalte	<p>Das <b>Basismodul Geschichtswissenschaft</b> gliedert sich in die Vorlesung „Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte“, ein Proseminar und eine Quellenübung. Die Vorlesung führt in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Neueren und Neuesten Geschichte ein und vermittelt darüber hinaus Überblickswissen.</p> <p>Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas zur osteuropäischen bzw. ostmitteleuropäischen Geschichte Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigene Deutung.</p> <p>Die Quellenübung führt in das exemplarische verstehende Lesen und Interpretieren historischer Überlieferung (Quellen) zur Geschichte Osteuropas und Ostmitteleuropas ein.</p>		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des <b>Basismoduls Geschichtswissenschaft</b> sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Osteuropäischen Geschichte zu benennen und zu erläutern sowie Überblickswissen zur Geschichte der Neueren und Neuesten Geschichte wiederzugeben. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter je nach Sprachkenntnissen solche in Originalsprache. Unter Anwendung der quellenkritischen Methode können sie diese interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Eine wissenschaftliche Fragestellung haben sie unter Anleitung erarbeitet, fachspezifische Rechercheinstrumente eingesetzt und ihre Interpretationen und Thesen mündlich vor einer Gruppe sowie schriftlich präsentiert. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p>			
Lehr- und Lernformen	<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Kurzreferate, Seminargespräch und gemeinsame Quelleninterpretation, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (8-20 Seiten).</p>			
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	<p>Mindestens mit ausreichend benotete Klausuren und Hausarbeit.</p>			
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	<p>Die Modulnote entspricht der Note des Proseminars.</p>			

Modulname	<b>Basismodul Geschichtswissenschaft reduziert (BGW red.)</b>			
Studienabschnitt	1./2. Semester			
Teilnahmevoraussetzungen	keine			
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 50%			
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM, Fachanteil 50%			
Veranstaltungen	Proseminar zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte + Tutorium (PS + T, 4 SWS)  Quellenübung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte (QÜ, 2 SWS)			
Angebotsfrequenz	i.d.R. halbjährlich			
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	
	Proseminar und Tutorium zur ost-europäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	2	60	Regelmäßige und aktive Teilnahme
		2	60	Vor-/Nachbereitung (inkl. Klausur)
		4	120	Leistungsnachweis (mdl. u./o. schriftl. Leistung, Hausarbeit)
	Quellenübung	1	30	Regelmäßige und aktive Teilnahme
		1	30	Vor-/Nachbereitung (inkl. kleinerer mdl. o. schriftl. Leistung)
	Gesamt	10	300	
Inhalte	<p>Das <b>Basismodul Geschichtswissenschaft reduziert</b> gliedert sich in ein Proseminar und eine Quellenübung zur osteuropäischen bzw. ostmitteleuropäischen Geschichte.</p> <p>Das Proseminar vermittelt anhand eines ausgewählten Themas zur osteuropäischen bzw. ostmitteleuropäischen Geschichte Strategien der Aneignung historischen Wissens und führt in grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Teildisziplin unter Nutzung der fachrelevanten Medien ein: Quellenkunde, Quellenkritik und -interpretation; Finden und Verarbeiten von Forschungsliteratur; mündliches und schriftliches Präsentieren historischer Sachverhalte und deren erster eigene Deutung.</p> <p>Die Quellenübung führt in das exemplarische verstehende Lesen und Interpretieren historischer Überlieferung (Quellen) zur Geschichte Osteuropas und Ostmitteleuropas ein.</p>			
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des <b>Basismoduls Geschichtswissenschaft reduziert</b> sind die Studierenden in der Lage, Grundbegriffe und Leitfragen der Osteuropäischen Geschichte zu benennen und zu erläutern. Sie sind fähig, einen historischen Sachverhalt präzise zu erfassen und zu beschreiben. Sie recherchieren relevante Quellen, darunter je nach Sprachkenntnissen solche in Originalsprache. Unter Anwendung der quellenkritischen Methode können sie diese interpretieren. Davon ausgehend entwickeln sie unter Anleitung historische Fragestellungen, vollziehen hierzu Darstellungen und Erklärungen internationaler historischer Forschung nach und beginnen, deren interpretatorischen Charakter zu erkennen. Sie können unterschiedliche Ideen und Argumentationen identifizieren und kritisch diskutieren. Eine wissenschaftliche Fragestellung haben sie unter Anleitung erarbeitet, fachspezifische Rechercheinstrumente eingesetzt und ihre Interpretationen und Thesen mündlich vor einer Gruppe sowie schriftlich präsentiert. Darüber hinaus sind sie nach Abschluss des Moduls in der Lage, eigene Lern- und Arbeitsschritte zielgerichtet und termingerecht zu strukturieren.</p>			
Lehr- und Lernformen	<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Kurzreferate, Seminargespräch und gemeinsame Quelleninterpretation, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit.</p>			



Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Mindestens mit ausreichend benotete Klausuren und Hausarbeit.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Die Modulnote entspricht der Note des Proseminars.

## Aufbaumodule

Modulname	<b>Aufbaumodul Spracherwerb Bulgarisch (AS – B)</b>		
Studienabschnitt	3./4. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse gemäß Basismodul Spracherwerb – Bulgarisch (BS – B)		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75% und 50%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM, Fachanteil 75% und 50% B.A. Slavistik, WPM, Fachanteil 75%, 50% (Variante A), 25%		
Veranstaltungen	<p>Bulgarisch 3 (Ü, 4 SWS)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Morphologie, 2. Teil</li> <li>Übersetzen Bulgarisch – Deutsch</li> <li>Lektüre leichter bulgarischer Texte</li> </ol> <p>Bulgarisch 4 (Ü, 4SWS)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Syntax der bulgarischen Sprache</li> <li>Übersetzen Deutsch – Bulgarisch</li> <li>Lektüre und grammatische Analyse</li> </ol>		
Angebotsfrequenz	<p>Jährlich</p> <p>Bulgarisch 3: Wintersemester</p> <p>Bulgarisch 4: Sommersemester</p>		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Übung	2	60
	Bulgarisch III	2	60
		1	30
			Kontaktzeit
			Vor-/Nachbereitungszeit
			Leistungsnachweis
Inhalte	Übung	2	60
	Bulgarisch IV	2	60
		1	30
			Kontaktzeit
			Vor-/Nachbereitungszeit
			Leistungsnachweis
	Gesamt	10	300
Inhalte	<p>Gegenstand des <b>Aufbaumoduls Spracherwerb Bulgarisch</b> sind grammatikalische, wortschatzbezogene und syntaktische Einheiten, die der Festigung und dem Ausbau der bestehenden Grundkenntnisse und -fähigkeiten in Bezug auf die bulgarische Standardsprache sowie der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzerweiterung dienen. Im Modul werden die Kenntnisse aus dem Bereich der Morphologie (Verb, Adverb, Pronomina, Numeralia) und der Syntax (Wortfügungen, Satzglieder, Klassifikation der Sätze, Strukturen des Satzes) vervollständigt. Die Lektüre komplexerer Texte geht einher mit der Wiedergabe und metasprachlicher Kommentierung der Inhalte sowie einer Analyse grammatischer Erscheinungen. Literarische Texte dienen als Grundlage für eine inhaltsbezogene Diskussion sowie der Betrachtung von Spezifika und Schwierigkeiten auf lexikalischer, syntaktischer und stilistischer Ebene. Kommunikative Fähigkeiten im Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden systematisch erweitert, der Wortschatz wird gefestigt und ausgebaut. Ein weiterer Fokus des Moduls liegt auf der direkten und indirekten Rede, geübt wird auch das Übersetzen von Originaltexten unterschiedlicher Genres zwischen Ausgangs- und Zielsprache.</p>		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Im <b>Aufbaumodul Spracherwerb Bulgarisch</b> vertiefen und erweitern die Studierenden die im Basismodul erworbenen Sprachkenntnisse. Die Studierenden sind in der Lage komplexere grammatische Strukturen zu analysieren und anzuwenden. Dies betrifft die Deklination der Pronomina, Aspekt, Modi (Imperativ, Konjunktiv), Passivformen und Komparation der Adjektive. Sie erarbeiten und festigen die Grammatik anhand paradigmatischer Übungen, Strukturübungen und kommunikationsvorbereitender Übungen. Sie beherrschen</p>		

	die Bildung komplexer Sätze (Ergänzungssätze und ihre Subklassen, weiterführende Angabesätze) und die Anwendung von Verknüpfungsmitteln. Sie verstehen komplexe Texte und geben deren Inhalt in eigenen Worten wieder, analysieren grammatische Erscheinungen im Text, kommentieren Texte metasprachlich und diskutieren über literarische Texte unter Anwendung eines geeigneten begrifflichen Instrumentariums. Die Studierenden äußern sich über Themen verschiedener Wissensbereiche angemessen mündlich und schriftlich in der Zielsprache und beherrschen dialogisches Reagieren sowie das Sprechen in größeren Sinneinheiten zu bestimmten Themen. Sie eignen sich Strategien und Techniken des Übersetzens anhand der Übertragung von Originaltexten aus den Bereichen Literatur, Kultur, Wirtschaft und Politik ins Deutsche an. Im Zuge der Übersetzungsarbeit sind die Studierenden in der Lage Äquivalenzen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache zu erkennen und zu analysieren. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe B1.2 des Europäischen Referenzrahmens.
Lehr- und Lernformen	Lehrbucharbeit, Einsatz verschiedener Textsorten, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige, aktive Mitarbeit an den oben genannten Veranstaltungen, Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Aufbaumodul Spracherwerb Kroatisch/Serbisch (AS – KS)</b>		
Studienabschnitt	3./4. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse gemäß Basismodul Spracherwerb – Kroatisch/Serbisch (BS – KS)		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75% und 50%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM, Fachanteil 75% und 50% B.A. Slavistik, WPM, Fachanteil 75%, 50% (Variante A), 25%		
Veranstaltungen	Kroatisch/Serbisch 3 (Ü, 4 SWS) <ol style="list-style-type: none"> <li>Morphologie, 2. Teil</li> <li>Übersetzen Kroatisch/Serbisch – Deutsch</li> <li>Lektüre leichter kroatischer und serbischer Texte</li> <li>Übungen zum schriftlichen Ausdruck</li> </ol> Kroatisch/Serbisch 4 (Ü, 4 SWS) <ol style="list-style-type: none"> <li>Syntax der kroatischen und serbischen Sprache</li> <li>Übersetzungen Deutsch – Kroatisch/Serbisch</li> <li>Lektüre und grammatische Analyse</li> </ol>		
Angebotsfrequenz	Jährlich Kroatisch/Serbisch 3: Sommersemester Kroatisch/Serbisch 4: Wintersemester		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	
	Übung	2	60 Kontaktzeit
	Kroatisch/ Serbisch 3	2 1	60 30 Vor-/Nachbereitungszeit Leistungsnachweis
	Übung	2	60 Kontaktzeit
	Kroatisch/ Serbisch 4	2 1	60 30 Vor-/Nachbereitungszeit Leistungsnachweis
	Gesamt	10	300
Inhalte	Gegenstand des <b>Aufbaumoduls Spracherwerb Kroatisch/Serbisch</b> sind grammatikalische, wortschatzbezogene und syntaktische Einheiten, die der Festigung und dem Ausbau der bestehenden Grundkenntnisse und -fähigkeiten in Bezug auf die kroatische/serbische Standardsprache sowie der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzerweiterung dienen. Im Modul werden die		

	<p>Kenntnisse aus dem Bereich der Morphologie (Verb, Adverb, Pronomina, Numeralia) und der Syntax (Wortfügungen, Satzglieder, Klassifikation der Sätze, Strukturen des Satzes) vervollständigt. Die Lektüre komplexer Texte geht einher mit der Wiedergabe und metasprachlicher Kommentierung der Inhalte sowie einer Analyse grammatischer Erscheinungen. Literarische Texte dienen als Grundlage für eine inhaltsbezogene Diskussion sowie der Betrachtung von Spezifika und Schwierigkeiten auf lexikalischer, syntaktischer und stilistischer Ebene. Kommunikative Fähigkeiten im Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden systematisch erweitert, der Wortschatz wird gefestigt und ausgebaut. Ein weiterer Fokus des Moduls liegt auf der direkten und indirekten Rede, geübt wird auch das Übersetzen von Originaltexten unterschiedlicher Genres zwischen Ausgangs- und Zielsprache.</p>
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Im <b>Aufbaumodul Spracherwerb Kroatisch/Serbisch</b> vertiefen und erweitern die Studierenden die im Basismodul erworbenen Sprachkenntnisse. Die Studierenden sind in der Lage komplexere grammatische Strukturen zu analysieren und anzuwenden. Dies betrifft die Deklination der Pronomina, Aspekt, Modi (Imperativ, Konjunktiv), Passivformen und Komparation der Adjektive. Sie erarbeiten und festigen die Grammatik anhand paradigmatischer Übungen, Strukturübungen und kommunikationsvorbereitender Übungen. Sie beherrschen die Bildung komplexer Sätze (Ergänzungssätze und ihre Subklassen, weiterführende Angabesätze) und die Anwendung von Verknüpfungsmitteln. Sie verstehen komplexe Texte und geben deren Inhalt in eigenen Worten wieder, analysieren grammatische Erscheinungen im Text, kommentieren Texte metasprachlich und diskutieren über literarische Texte unter Anwendung eines geeigneten begrifflichen Instrumentariums. Die Studierenden äußern sich über Themen verschiedener Wissensbereiche angemessen mündlich und schriftlich in der Zielsprache und beherrschen dialogisches Reagieren sowie das Sprechen in größeren Sinneinheiten zu bestimmten Themen. Sie eignen sich Strategien und Techniken des Übersetzens anhand der Übertragung von Originaltexten aus den Bereichen Literatur, Kultur, Wirtschaft und Politik ins Deutsche an. Im Zuge der Übersetzungsarbeit sind die Studierenden in der Lage Äquivalenzen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache zu erkennen und zu analysieren. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe B1.2 des Europäischen Referenzrahmens.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Lehrbucharbeit, Einsatz verschiedener Textsorten, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.</p>
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den oben genannten Lehrveranstaltungen. Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.</p>
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	<p>Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.</p>

Modulname	<b>Aufbaumodul Spracherwerb Polnisch (AS – P)</b>
Studienabschnitt	3./4. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse gemäß Basismodul Spracherwerb – Polnisch (BS – P)
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75%, 50% und 25%
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM, Fachanteil 75% , 50%, 25% B.A. Slavistik, WPM, Fachanteil 75%, 50% (Variante A), 25%
Veranstaltungen	<p>Polnisch 3 (Ü, 4 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>e. Morphologie, 2. Teil</li> <li>f. Übersetzen Polnisch – Deutsch</li> <li>g. Lektüre leichter polnischer Texte</li> <li>a. Übungen zum schriftlichen Ausdruck</li> </ul> <p>Polnisch 4 (Ü, 4 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>d. Syntax der polnischen Sprache</li> <li>e. Übersetzungen Deutsch – Polnisch</li> </ul>

b. Lektüre und grammatische Analyse				
Angebotsfrequenz	Jährlich Polnisch 3: Sommersemester Polnisch 4: Wintersemester			
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand		
	Sprachübung Polnisch 3	2 2	60 60	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitungszeit
		1	30	Leistungsnachweis
	Sprachübung Polnisch 4	2 2	60 60	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitungszeit
		1	30	Leistungsnachweis
	Gesamt	10	300	
	Inhalte	Gegenstand des <b>Aufbaumoduls Spracherwerb Polnisch</b> sind grammatikalische, wortschatzbezogene und syntaktische Einheiten, die der Festigung und dem Ausbau der bestehenden Grundkenntnisse und -fähigkeiten in Bezug auf die polnische Standardsprache sowie der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzerweiterung dienen. Im Modul werden die Kenntnisse aus dem Bereich der Morphologie (Verb, Adverb, Pronomina, Numeralia) und der Syntax (Wortfügungen, Satzglieder, Klassifikation der Sätze, Strukturen des Satzes) vervollständigt. Die Lektüre komplexer Texte geht einher mit der Wiedergabe und metasprachlicher Kommentierung der Inhalte sowie einer Analyse grammatischer Erscheinungen. Literarische Texte dienen als Grundlage für eine inhaltsbezogene Diskussion sowie der Betrachtung von Spezifika und Schwierigkeiten auf lexikalischer, syntaktischer und stilistischer Ebene. Kommunikative Fähigkeiten im Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden systematisch erweitert, der Wortschatz wird gefestigt und ausgebaut. Ein weiterer Fokus des Moduls liegt auf der direkten und indirekten Rede, geübt wird auch das Übersetzen von Originaltexten unterschiedlicher Genres zwischen Ausgangs- und Zielsprache.		
Lern- und Qualifikationsziele	Im <b>Aufbaumodul Spracherwerb Polnisch</b> vertiefen und erweitern die Studierenden die im Basismodul erworbenen Sprachkenntnisse. Die Studierenden sind in der Lage komplexere grammatische Strukturen zu analysieren und anzuwenden. Dies betrifft die Deklination der Pronomina, Aspekt, Modi (Imperativ, Konjunktiv), Passivformen und Komparation der Adjektive. Sie erarbeiten und festigen die Grammatik anhand paradigmatischer Übungen, Strukturübungen und kommunikationsvorbereitender Übungen. Sie beherrschen die Bildung komplexer Sätze (Ergänzungssätze und ihre Subklassen, weiterführende Angabesätze) und die Anwendung von Verknüpfungsmitteln. Sie verstehen komplexe Texte und geben deren Inhalt in eigenen Worten wieder, analysieren grammatische Erscheinungen im Text, kommentieren Texte metasprachlich und diskutieren über literarische Texte unter Anwendung eines geeigneten begrifflichen Instrumentariums. Die Studierenden äußern sich über Themen verschiedener Wissensbereiche angemessen mündlich und schriftlich in der Zielsprache und beherrschen dialogisches Reagieren sowie das Sprechen in größeren Sinneinheiten zu bestimmten Themen. Sie eignen sich Strategien und Techniken des Übersetzens anhand der Übertragung von Originaltexten aus den Bereichen Literatur, Kultur, Wirtschaft und Politik ins Deutsche an. Im Zuge der Übersetzungsarbeit sind die Studierenden in der Lage Äquivalenzen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache zu erkennen und zu analysieren. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe B1.2 des Europäischen Referenzrahmens.			
Lehr- und Lernformen	Lehrbucharbeit, Einsatz verschiedener Textsorten, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.			
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Unterricht. Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.			

Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.
--	--

Modulname	<b>Aufbaumodul Spracherwerb Russisch (AS – R)</b>		
Studienabschnitt	3./4. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse gemäß Basismodul Spracherwerb – Russisch (BS – R)		
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75% und 50% Wahlpflichtmodul: Fachanteil 25%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM, Fachanteil 75%, 50%, WPM, Fachanteil 25% B.A. Slavistik, PM: Fachanteil 50% (Variante B), WPM, Fachanteil 75%, 50% (Variante A), 25%		
Veranstaltungen	Russisch 3 (Ü, 6 SWS) <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Razgovornaja reč</li> <li>b. Morphologie des Russischen, 2. Teil</li> <li>c. Lektüre und grammatische Analyse, 3. Teil</li> </ul> Russisch 4 (Ü, 6 SWS) <ul style="list-style-type: none"> <li>d. Razgovornaja reč</li> <li>a. Syntax des Russischen</li> <li>e. Lektüre und grammatische Analyse, 4. Teil</li> </ul>		
Angebotsfrequenz	Halbjährlich		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Übung	3	90
	Russisch 3	1	30
		1	30
	Übung	3	90
	Russisch 4	1	30
		1	30
	Gesamt	10	300
Inhalte	Gegenstand des <b>Aufbaumoduls Spracherwerb Russisch</b> sind grammatikalische, wortschatzbezogene und syntaktische Einheiten, die der Festigung und dem Ausbau der bestehenden Grundkenntnisse und -fähigkeiten in Bezug auf die russische Standardsprache sowie der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzerweiterung dienen. Im Modul werden die Kenntnisse aus dem Bereich der Morphologie (Verb, Adverb, Pronomina, Numeralia) und der Syntax (Wortfügungen, Satzglieder, Klassifikation der Sätze, Strukturen des Satzes) vervollständigt. Die Lektüre komplexer Texte geht einher mit der Wiedergabe und metasprachlicher Kommentierung der Inhalte sowie einer Analyse grammatischer Erscheinungen. Literarische Texte dienen als Grundlage für eine inhaltsbezogene Diskussion sowie der Betrachtung von Spezifika und Schwierigkeiten auf lexikalischer, syntaktischer und stilistischer Ebene. Kommunikative Fähigkeiten im Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden systematisch erweitert, der Wortschatz wird gefestigt und ausgebaut. Ein weiterer Fokus des Moduls liegt auf der direkten und indirekten Rede, geübt wird auch das Übersetzen von Originaltexten unterschiedlicher Genres zwischen Ausgangs- und Zielsprache. Ein Schwerpunkt des Aufbaumoduls Russisch liegt auf der Lektüre klassischer Literatur, darunter auch nicht adaptierter Texte.		
Lern- und Qualifikationsziele	Im <b>Aufbaumodul Spracherwerb Russisch</b> vertiefen und erweitern die Studierenden die im Basismodul erworbenen Sprachkenntnisse. Die Studierenden sind in der Lage komplexere grammatische Strukturen zu analysieren und anzuwenden. Dies betrifft die Deklination der Pronomina, Aspekt, Modi (Imperativ, Konjunktiv), Passivformen und Komparation der Adjektive. Sie erarbeiten und festigen die Grammatik anhand paradigmatischer Übungen, Strukturübungen und kommunikationsvorbereitende Übungen. Sie beherrschen		

	die Bildung komplexer Sätze (Ergänzungssätze und ihre Subklassen, weiterführende Angabesätze) und die Anwendung von Verknüpfungsmitteln. Sie verstehen komplexe Texte und geben deren Inhalt in eigenen Worten wieder, analysieren grammatische Erscheinungen im Text, kommentieren Texte metasprachlich und diskutieren über literarische Texte unter Anwendung eines geeigneten begrifflichen Instrumentariums. Die Studierenden äußern sich über Themen verschiedener Wissensbereiche angemessen mündlich und schriftlich in der Zielsprache und beherrschen dialogisches Reagieren sowie das Sprechen in größeren Sinneinheiten zu bestimmten Themen. Sie eignen sich Strategien und Techniken des Übersetzens anhand der Übertragung von Originaltexten aus den Bereichen Literatur, Kultur, Wirtschaft und Politik ins Deutsche an. Im Zuge der Übersetzungsarbeit sind die Studierenden in der Lage Äquivalenzen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache zu erkennen und zu analysieren. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe B1.2 des Europäischen Referenzrahmens.
Lehr- und Lernformen	Lehrbucharbeit, Einsatz verschiedener Textsorten, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht, Mentoren- und Tandemprogramm.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Aufbaumodul Spracherwerb Tschechisch (AS – T)</b>		
Studienabschnitt	3./4. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Kenntnisse gemäß Basismodul Spracherwerb – Tschechisch (BS – T)		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75%, 50% und 25%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM, Fachanteil 75%, 50% und 25% Fachanteil 75%, 50% und 25%		
Veranstaltungen	Tschechisch 3 (Ü, 4 SWS) <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Morphologie (Teil 2)</li> <li>b. Übersetzungen Tschechisch – Deutsch</li> <li>c. Lektüre leichter tschechischer Texte</li> <li>d. Übungen zum schriftlichen Ausdruck</li> </ul> Tschechisch 4 (Ü, 4 SWS) <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Syntax</li> <li>b. Übersetzungen Deutsch – Tschechisch</li> <li>c. Lektüre und grammatische Analyse</li> </ul>		
Angebotsfrequenz	Jährlich Tschechisch 3: Wintersemester Tschechisch 4: Sommersemester		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Sprachübung Tschechisch 3	2	60
		2	60
		1	30
	Sprachübung Tschechisch 4	2	60
		2	60
		1	30
Gesamt	10	300	
Inhalte	Gegenstand des <b>Aufbaumoduls Spracherwerb Tschechisch</b> sind grammatikalische, wortschatzbezogene und syntaktische Einheiten, die der Festigung und dem Ausbau der bestehenden Grundkenntnisse und -fähigkeiten in		

	<p>Bezug auf die tschechische Standardsprache sowie der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzerweiterung dienen. Im Modul werden die Kenntnisse aus dem Bereich der Morphologie (Verb, Adverb, Pronomina, Numeralia) und der Syntax (Wortfügungen, Satzglieder, Klassifikation der Sätze, Strukturen des Satzes) vervollständigt. Die Lektüre komplexer Texte geht einher mit der Wiedergabe und metasprachlicher Kommentierung der Inhalte sowie einer Analyse grammatischer Erscheinungen. Literarische Texte dienen als Grundlage für eine inhaltsbezogene Diskussion sowie der Betrachtung von Spezifika und Schwierigkeiten auf lexikalischer, syntaktischer und stilistischer Ebene. Kommunikative Fähigkeiten im Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden systematisch erweitert, der Wortschatz wird gefestigt und ausgebaut. Ein weiterer Fokus des Moduls liegt auf der direkten und indirekten Rede, geübt wird auch das Übersetzen von Originaltexten unterschiedlicher Genres zwischen Ausgangs- und Zielsprache.</p>
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Im <b>Aufbaumodul Spracherwerb Tschechisch</b> vertiefen und erweitern die Studierenden die im Basismodul erworbenen Sprachkenntnisse. Die Studierenden sind in der Lage komplexere grammatische Strukturen zu analysieren und anzuwenden. Dies betrifft die Deklination der Pronomina, Aspekt, Modi (Imperativ, Konjunktiv), Passivformen und Komparation der Adjektive. Sie erarbeiten und festigen die Grammatik anhand paradigmatischer Übungen, Strukturübungen und kommunikationsvorbereitender Übungen. Sie beherrschen die Bildung komplexer Sätze (Ergänzungssätze und ihre Subklassen, weiterführende Angabesätze) und die Anwendung von Verknüpfungsmitteln. Sie verstehen komplexe Texte und geben deren Inhalt in eigenen Worten wieder, analysieren grammatische Erscheinungen im Text, kommentieren Texte metasprachlich und diskutieren über literarische Texte unter Anwendung eines geeigneten begrifflichen Instrumentariums. Die Studierenden äußern sich über Themen verschiedener Wissensbereiche angemessen mündlich und schriftlich in der Zielsprache und beherrschen dialogisches Reagieren sowie das Sprechen in größeren Sinneinheiten zu bestimmten Themen. Sie eignen sich Strategien und Techniken des Übersetzens anhand der Übertragung von Originaltexten aus den Bereichen Literatur, Kultur, Wirtschaft und Politik ins Deutsche an. Im Zuge der Übersetzungsarbeit sind die Studierenden in der Lage Äquivalenzen zwischen der Ausgangs- und Zielsprache zu erkennen und zu analysieren. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe B1.2 des Europäischen Referenzrahmens.</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Lehrbucharbeit, Einsatz verschiedener Textsorten, Hausaufgaben, Konversation, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Diskussion, assoziatives Wortschatzlernen, mündliche und schriftliche Vokabeltests, multimedialer Sprachunterricht.</p>
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Unterricht. Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren, ggf. Erledigung von Arbeitsaufgaben in der vorlesungsfreien Zeit.</p>
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	<p>Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.</p>

Modulname	<b>Aufbaumodul Geschichts- und Kulturwissenschaften (AGKW)</b>
Studienabschnitt	3./4. Semester
Teilnahmevoraussetzungen	Im B.A. OOMES 75% erfolgreich bestandenes Basismodul Geschichtswissenschaft.
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75% und 25%
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM, Fachanteil 75%, 25%
Veranstaltungen	<p>Vorlesung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte (speziell) (V, 2 SWS)</p> <p>Übung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte (Ü, 2 SWS)          ODER Übung zur Kunst, Kultur, Politik, Gesellschaft oder zum Recht Osteuropas</p>

	oder Ostmitteleuropas (Lehrimport <u>nach Rücksprache</u> mit dem/der ModulkoordinatorIn oder FachstudienberaterIn möglich)			
Angebotsfrequenz	i. d. R. halbjährlich			
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	
	Vorlesung (spez.) zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	1	30	Regelmäßige und aktive Teilnahme
		2	60	Vor-/Nachbereitung (inkl. Studium eines verbindl. Lektürekansons)
		1	30	Leistungsnachweis (inkl. Klausur oder mdl. Prüfung)
	Übung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	1	30	Regelmäßige und aktive Teilnahme
	ALTERNATIV Übung zur Kunst, Kultur, Politik, Gesellschaft oder zum Recht Osteuropas oder Ostmitteleuropas (Lehrimport <u>nach Rücksprache</u> mit ModulkoordinatorIn oder FachstudienberaterIn)	2	60	Vor-/Nachbereitung
		1	30	Leistungsnachweis mdl. u./o. schriftl.
	Gesamt	8	240	
Inhalte	Das <b>Aufbaumodul Geschichts- und Kulturwissenschaften</b> konfrontiert die Studierenden mit ausgewählten Fragen und Problemen der Geschichte und Kultur Osteuropas und Ostmitteleuropas. Eine Vorlesung vermittelt ein Spezialthema der osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte in seiner Breite. Eine Übung zur osteuropäischen und/oder ostmitteleuropäischen Geschichte vertieft anhand von Spezialthemen den Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur und vermittelt Methoden und Theorien der Geschichts- und Kulturwissenschaften. Über den Lehrimport kann das Wissen zu der Geschichte und Kultur des slavischen Sprachraumes um Kenntnisse zu Kunst, Politik, Gesellschaft oder zum Recht Osteuropas und/oder Ostmitteleuropas erweitert werden.			
Lern- und Qualifikationsziele	Im <b>Aufbaumodul Geschichts- und Kulturwissenschaften</b> werden die bereits erworbenen inhaltlichen und methodischen Grundkenntnisse zur osteuropäischen und ostmitteleuropäischen Geschichte und Kultur vertieft. Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden tiefer reichende Kenntnisse zu Spezialthemen der osteuropäischen und ostmitteleuropäischen Geschichte und Kultur, die ihnen ermöglichen z.T. bis heute nachwirkende und die jeweilige Kultur bestimmende Entwicklungen herauszuarbeiten. Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens verfeinert und können einzelne Theorien und Methoden der Geschichts- und Kulturwissenschaften wiedergeben und anwenden.			
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Kurzreferate, Seminargespräch und Quellenanalyse.			
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Mindestens mit ausreichend benotete Leistungsnachweise.			
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.			



Modulname	<b>Aufbaumodul Wissenschaft – Sprachwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente (AW – SKW)</b>			
Studienabschnitt	3./4. Semester			
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreich bestandene Basismodule Wissenschaft, mindestens ein erfolgreich bestandenes Basismodul Spracherwerb.			
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75%			
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM, 75%			
Veranstaltungen	Proseminar zur slavischen Sprachwissenschaft in einer der gewählten slavischen Sprachen (PS II, 2 SWS)  Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker (V, 2 SWS)			
Angebotsfrequenz	Jährlich Vorlesung: Sommersemester Proseminare je nach sprachlichem Schwerpunkt: Russisch: Sommer- und Wintersemester Kroatisch/Serbisch, Polnisch, Tschechisch: i. d. R.: Sommer- und Wintersemester Bulgarisch: i. d. R. Wintersemester			
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	
	Proseminar (II) zur slav.	1	30	Kontaktzeit
	Sprachwissenschaft in einer der gewählten slav. Sprachen	3	90	Vor-/Nachbereitung
		2	60	Leistungsnachweis
	Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker	1	30	Kontaktzeit
		2	60	Vor-/Nachbereitung
		1	30	Leistungsnachweis
	Gesamt	10	300	
Inhalte	Das <b>Aufbaumodul Wissenschaft - Sprachwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente</b> beinhaltet die Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker sowie ein Proseminar Sprachwissenschaft in einer der gewählten slavischen Sprachen. Gegenstand der Vorlesung ist die Kultur- und Geistesgeschichte der Slaven, die in den verschiedenen Slavinen am Beispiel besonders prägender Epochen und geschichtlicher Ereignisse sowie herausragender kultureller Einzelphänomene einschließlich ihrer Nachwirkung im Gedächtnis der jeweiligen Völker dargestellt wird. Im Proseminar werden die wichtigsten Beschreibungsansätze und Kategorien der lexikalischen, grammatischen und textuellen Ebenen des slavischen Sprachsystems erarbeitet. Außerdem werden system- und kommunikationslinguistische Ansätze und Konzepte anhand aktueller Forschungsliteratur analysiert und diskutiert.			
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des <b>Aufbaumoduls Wissenschaft – Sprachwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente</b> verfügen die Studierenden über einen kulturhistorischen und landeskundlichen Hintergrund zu den slavischen Sprachen und Literaturen. Sie können zentrale kulturgeschichtliche Fragen benennen und erläutern und Gemeinsamkeiten der Slaven wiedergeben. Die Studierenden sind in der Lage, die lexikalischen, grammatischen und textuellen Ebenen des slavischen Sprachsystems anhand der wichtigsten Ansätze zu beschreiben und sprachliches Material mit grundlegenden Methoden der System- und Kommunikationslinguistik zu analysieren. Die Ergebnisse ihrer Analyse präsentieren die Studierenden wissenschaftlich adäquat in mündlicher und schriftlicher Form. Die Studierenden setzen sich im Zuge dessen analytisch mit Originaltexten der gewählten Slavine auseinander, was darüber hinaus zur Erweiterung des Wortschatzes und Vertiefung der Sprachkenntnisse beiträgt.			

Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimediapräsentation, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, Hausaufgaben, Kurzreferate, Seminargespräch und gemeinsame Textanalyse.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Mit mindestens ausreichend abgeschlossene Hausarbeit und Klausur zur Vorlesung.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Aufbaumodul Wissenschaft – Literaturwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente (AW – LKW)</b>			
Studienabschnitt	3./4. Semester			
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreich bestandene Basismodule Wissenschaft, mindestens ein erfolgreich bestandenes Basismodul Spracherwerb.			
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75%			
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM, Fachanteil 75%			
Veranstaltungen	Proseminar zur slavischen Literaturwissenschaft in einer der gewählten slavischen Sprachen (PS II, 2 SWS) Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker (V, 2 SWS)			
Angebotsfrequenz	Jährlich Vorlesung: Sommersemester Proseminare je nach sprachlichem Schwerpunkt: Russisch: Sommer- und Wintersemester Kroatisch/Serbisch, Polnisch, Tschechisch: Wintersemester, im Sommersemester unregelmäßig Bulgarisch: i. d. R. Sommersemester			
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	
	Proseminar (II) zur slav.	1	30	Kontaktzeit
	Literaturwissenschaft in einer der gewählten slav. Sprachen	3	90	Vor-/Nachbereitung
		2	60	Leistungsnachweis
	Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker	1	30	Kontaktzeit
		2	60	Vor-/Nachbereitung
		1	30	Leistungsnachweis
	Gesamt	10	300	
Inhalte	Das <b>Aufbaumodul Wissenschaft – Literaturwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente</b> beinhaltet die Vorlesung zur Kultur- und Geistesgeschichte der slavischen Völker sowie ein Proseminar Literaturwissenschaft in einer der gewählten slavischen Sprachen. Gegenstand der Vorlesung ist die Kultur- und Geistesgeschichte der Slaven, die in den verschiedenen Slavinen am Beispiel besonders prägender Epochen und geschichtlicher Ereignisse sowie herausragender kultureller Einzelphänomene einschließlich ihrer Nachwirkung im Gedächtnis der jeweiligen Völker dargestellt wird. Im Proseminar werden zentrale Themenfelder und Fragehorizonte ausgewählter literarhistorischer Epochen, literarischer Strömungen und Gattungen erschlossen und im historischen, geistesgeschichtlichen und forschungstheoretischen Kontext verortet und analysiert. Gegenstand sind repräsentative Einzeltexte, anhand derer Fertigkeiten im Umgang mit den wichtigsten Analyse- und Interpretationskategorien der Gattungen Drama / Lyrik / Prosa eingeübt werden.			
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des <b>Aufbaumoduls Wissenschaft – Literaturwissenschaft mit kulturwissenschaftlicher Komponente</b> verfügen die Studierenden über einen			

	<p>kulturhistorischen und landeskundlichen Hintergrund zu den slavischen Sprachen und Literaturen. Sie können zentrale kulturgeschichtliche Fragen benennen und erläutern und Gemeinsamkeiten der Slaven wiedergeben.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage anhand vertieften literarhistorischen Wissens und erworbener wissenschaftlicher Kompetenzen kritisch-reflektiert mit Primär- und Forschungsliteratur der von ihnen gewählten slavischen Literaturen umzugehen, Originaltexte unter Anwendung verschiedener literaturwissenschaftlicher Ansätze zu analysieren und sich eigenständig vertiefendes Wissen zu erschließen. Durch den Umgang mit Texten in Originalsprache erweitern die Studierenden zudem ihren Wortschatz und vertiefen ihre Sprachkompetenz. Die Studierenden präsentieren Arbeits- und Analyseergebnissen wissenschaftlich adäquat in sowohl mündlicher als auch schriftlicher Form.</p>
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Multimediapräsentation, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, Hausaufgaben, Kurzreferate, Seminarsgespräch und gemeinsame Textanalyse.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Mit mindestens ausreichend abgeschlossene Hausarbeit und Klausur zur Vorlesung.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

## Vertiefungsmodule

Modulname	<b>Vertiefungsmodul Spracherwerb Russisch (VS – R)</b>		
Studienabschnitt	5./6. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Aufbaumodul Spracherwerb Russisch.		
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75% Wahlpflichtmodul: Fachanteil 25%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM, Fachanteil 75%, WPM, Fachanteil 25% B.A. Slavistik, PM, Fachanteil 50% (Variante B)		
Veranstaltungen	2 Sprachübungen zum Russischen (SÜ, je 2 SWS)		
Angebotsfrequenz	Halbjährlich		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Sprachübung zum Russischen	1	30
		1	30
		1	30
	Sprachübung zum Russischen	1	30
		1	30
		1	30
	Gesamt	6	180
Inhalte	<p>Das Modul beinhaltet zwei Sprachübungen zum Russischen. Gegenstand des <b>Vertiefungsmoduls Spracherwerb Russisch</b> sind Ausbau und Festigung einer hohen allgemeinsprachlichen Kompetenz mit besonderer Berücksichtigung metasprachlichen Fähigkeiten auf Grundlage der im Basis- und Aufbaumodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Der Fokus des Moduls liegt auf der Entwicklung berufsbezogener Sprach- und Kulturkompetenz. Durch Diskussionen zu Kulturgeschichte, Literatur und Landeskunde werden korrekte und adäquate mündliche Äußerungen zu einem breiten Themenspektrum eingeübt. Das Modul vermittelt einen umfangreichen rezeptiven Wortschatz mittels der Einführung themengebundener Lexik. Zudem werden kompositorisch und stilistisch relevante sprachliche Wendungen beleuchtet. Behandelt werden auch lexikalische,</p>		

	grammatische und stilistische Schwierigkeiten der jeweiligen Sprache durch eine kontrastive Betrachtung. Schreibfertigkeiten sollen durch Anfertigungen von Resümees sowie schriftlicher Erörterung komplexer Sachverhalte weiterentwickelt werden, außerdem werden Übersetzungen von Fachtexten und literarischen Texten in die Zielsprache erstellt.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des <b>Vertiefungsmoduls Spracherwerb Russisch</b> sind die Studierenden in der Lage auf Grundlage eines umfangreichen aktiven Wortschatzes komplexe Sachverhalte darzustellen, interaktiv zu argumentieren und dabei fortgeschrittene sprachliche Kompetenzen anzuwenden. Sie verstehen komplexe mündliche Äußerungen und können Vorlesungen, Vorträgen etc. folgen und die Inhalte nachvollziehen. Sie lesen und kommentieren umfangreiche fachsprachliche und literarische Texte, zudem verfassen sie selbst detaillierte Texte zu unterschiedlichen Themen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in speziellen Bereichen der Kulturgeschichte, der Literatur und Landeskunde und halten zu einem breiten Themenspektrum mündliche Referate, regen Meinungsaustausch an und führen argumentativ schlüssige Diskussionen. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe B2 des Europäischen Referenzrahmens.
Lehr- und Lernformen	Referate und kurze Vorträge, Einsatz verschiedener Textsorten, Hausaufgaben, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Seminargespräch, gemeinsame Text- und Sprachanalyse.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme; Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Vertiefungsmodul Spracherwerb Polnisch, Tschechisch, Kroatisch/Serbisch, Bulgarisch (VS – P, T, KS, B)</b>		
Studienabschnitt	5./6. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des entsprechenden Aufbaumoduls Spracherwerb.		
Modultyp	Wahlpflichtmodul: Fachanteil 75% und 25%; bei einem Fachanteil von 25% kann nur das Vertiefungsmodul Polnisch oder Tschechisch belegt werden (siehe § 3 Absatz 5 des Besonderen Teils der Prüfungsordnung).		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, WPM Fachanteil 75% und 25%; bei einem Fachanteil von 25% kann nur das Vertiefungsmodul Polnisch oder Tschechisch belegt werden.		
Veranstaltungen	2 Sprachübungen zur gewählten slavischen Sprache (SÜ, je 2 SWS)		
Angebotsfrequenz	i. d. R. halbjährlich		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand
	Sprachübung zur gewählten slav. Sprache	1	30
		1	30
		1	30
	Sprachübung zur gewählten slav. Sprache	1	30
		1	30
		1	30
	Gesamt	6	180
Inhalte	Das <b>Vertiefungsmodul Spracherwerb</b> beinhaltet zwei Sprachübungen zum wahlweise Bulgarischen, Kroatisch/Serbischen, Polnischen oder Tschechischen (je nach gewählter Slavine). Gegenstand dieses Vertiefungsmoduls sind Ausbau und Festigung einer hohen allgemeinsprachlichen Kompetenz mit besonderer Berücksichtigung metasprachlichen Fähigkeiten auf Grundlage der im Basis- und Aufbaumodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Der Fokus des Moduls		

	liegt auf der Entwicklung berufsbezogener Sprach- und Kulturkompetenz. Durch Diskussionen zu Kulturgeschichte, Literatur und Landeskunde werden korrekte und adäquate mündliche Äußerungen zu einem breiten Themenspektrum eingeübt. Das Modul vermittelt einen umfangreichen rezeptiven Wortschatz mittels der Einführung themengebundener Lexik. Zudem werden kompositorisch und stilistisch relevante sprachliche Wendungen beleuchtet. Behandelt werden auch lexikalische, grammatische und stilistische Schwierigkeiten der jeweiligen Sprache durch eine kontrastive Betrachtung. Schreibfertigkeiten sollen durch Anfertigungen von Resümees sowie schriftlicher Erörterung komplexer Sachverhalte weiterentwickelt werden, außerdem werden Übersetzungen von Fachtexten und literarischen Texten in die Zielsprache erstellt.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des <b>Vertiefungsmoduls Spracherwerb</b> sind die Studierenden in der Lage auf Grundlage eines umfangreichen aktiven Wortschatzes komplexe Sachverhalte darzustellen, interaktiv zu argumentieren und dabei fortgeschrittene sprachliche Kompetenzen anzuwenden. Sie verstehen komplexe mündliche Äußerungen und können Vorlesungen, Vorträgen etc. folgen und die Inhalte nachvollziehen. Sie lesen und kommentieren umfangreiche fachsprachliche und literarische Texte, zudem verfassen sie selbst detaillierte Texte zu unterschiedlichen Themen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in speziellen Bereichen der Kulturgeschichte, der Literatur und Landeskunde und halten zu einem breiten Themenspektrum mündliche Referate, regen Meinungsaustausch an und führen argumentativ schlüssige Diskussionen. Das Sprachkompetenz-Niveau der Studierenden entspricht nach erfolgreichem Abschluss des Moduls der Sprachkompetenzstufe B2 des Europäischen Referenzrahmens.
Lehr- und Lernformen	Referate und kurze Vorträge, Einsatz verschiedener Textsorten, Hausaufgaben, Gruppen- und Partnerarbeit, praktische Übungen, Übersetzung, Seminargespräch, gemeinsame Text- und Sprachanalyse.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Übungen, Bestehen der Abschluss- und ggf. Teilklausuren.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Vertiefungsmodul Geschichts- und Kulturwissenschaften</b>		
Studienabschnitt	5./6. Semester		
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Aufbauomoduls Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie mindestens jeweils ein erfolgreich bestandenes Basis- und Aufbauomodul Spracherwerb		
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75%		
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM; Fachanteil 75%		
Veranstaltungen	Hauptseminar zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte <u>oder</u> zur slavischen Sprachwissenschaft <u>oder</u> zur slavischen Literaturwissenschaft (HS, 2 SWS) Übung Theorie und Methode (Ü, 2 SWS)		
Angebotsfrequenz	i. d. R. halbjährlich		
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	ECTS-	Stunden	
	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	
	Hauptseminar zur	1	30
	osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte		Regelmäßige und aktive Teilnahme

	1	30	Vor-/Nachbereitung (inkl. Studium eines verbindl. Lektürekansons)
	2	60	Mdl. Präsentation
	4	120	Hausarbeit
oder: Hauptseminar zur slavischen Sprach- oder Literaturwissen- schaft	1	30	Kontaktzeit
	3	90	Vor-/Nachbereitung
	1	30	Leistungsnachweis
Übung Theorie und Methode	3	90	Hausarbeit
	1	30	Regelmäßige und aktive Teilnahme
	1	30	Vor-/Nachbereitung
	2	60	Leistungsnachweis (mdl. Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung)
	Gesamt	12	360
Inhalte	<p>Das <b>Vertiefungsmodul Geschichts- und Kulturwissenschaften</b> vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Geschichte und Kultur Osteuropas und Ostmitteleuropas. Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Fertigkeit, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig und verständlich in schriftlicher und mündlicher Form darzustellen sowie mit Kritik konstruktiv umzugehen. Sie sind in der Lage Wissensbestände im Dialog zu erörtern, wobei unterschiedliche Standpunkte in Betracht gezogen werden.</p> <p>Im Hauptseminar zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte vertiefen die Studierenden anhand eines Spezialthemas zu osteuropäischen und/oder ostmitteleuropäischen Geschichte ihre Kenntnisse zu Forschungsansätzen der Geschichtswissenschaften und verfeinern die Techniken selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Im Hauptseminar Sprachwissenschaft erlangen die Studierenden die Lern- und Qualifikationsziele des Aufbaumoduls weiterführend und ausweitend die Kompetenz, sich kritisch mit ausgewählten linguistischen Theorien und Methoden auseinanderzusetzen und sich selbständig ein bestimmtes Teilthema der slavischen Sprachwissenschaft zu erarbeiten.</p> <p>Durch das Hauptseminar Literaturwissenschaft werden sie dazu befähigt literarische Texte in ihren literarhistorischen, geistesgeschichtlichen und forschungstheoretischen Kontext einzuordnen und auf dieser Grundlage eigenständig Frage- und Problemstellungen aus dem Bereich der literarischen Analyse und Interpretation zu erarbeiten. Es gelingt den Studierenden Wissensbestände zu vernetzen und selbständig zu erweitern.</p> <p>In der Übung „Theorie und Methode“ eignen sich die Studierenden theoretische Grundlagen und wichtige Methoden des Faches Geschichte an.</p>		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des <b>Vertiefungsmoduls Geschichts- und Kulturwissenschaften</b> sind die Studierenden in der Lage, komplexe wissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten, sich kritisch mit historischer Überlieferung, kulturellen Zeugnissen und Forschungsergebnissen auseinander zu setzen. Sie können theorie- und diskursgeschichtliche Fragestellungen formulieren und selbständig historische und kulturelle Gegenstände unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden analysieren und darstellen. Sie haben sowohl Kenntnisse der osteuropäischen und ostmitteleuropäischen Kultur und Geschichte im Allgemeinen als auch vertiefende Kenntnisse ausgewählter Spezialthemen zur Kultur und Geschichte des slavischen Sprachraumes. Dieses Wissen ermöglicht den Studierenden historische und kulturelle Phänomene einzuordnen und den Sprachraum in seiner Entwicklung und Gegenwart zu erfassen.</p>		
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, Vor-		

	und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Kurzreferate, Seminargespräch und Quellenanalyse, Selbststudium/Lektüre, selbstständiges Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 15 Seiten).
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Mindestens mit ausreichend benotete Leistungsnachweise.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Vertiefungsmodul Geschichte – Sprache – Kultur (VGSK)</b>			
Studienabschnitt	5./6. Semester			
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreich abgeschlossenes Basismodul Sprach- und Literaturwissenschaften, reduziertes Basismodul Geschichtswissenschaften sowie jeweils mindestens ein erfolgreich abgeschlossenes Basis- und Aufbaumodul Spracherwerb.			
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 50%			
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM; Fachanteil 75%			
Veranstaltungen	Vorlesung/Übung zu osteuropäischer/ ostmitteleuropäischer Geschichte (V/Ü, 2 SWS) ODER Vorlesung/Übung zur Sprache, Literatur, Kunst, Kultur, Politik, Gesellschaft und Recht Osteuropas oder Ostmitteleuropas (Lehrimport <u>nach Rücksprache</u> mit dem/der FachstudienberaterIn möglich)  Hauptseminar zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte reduziert (HS, 2 SWS)  Übung zu einer der gewählten slavischen Sprachen (SÜ, 2 SWS)			
Angebotsfrequenz	i. d. R. halbjährlich			
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	
	Vorlesung (spez.) oder Übung zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte + Lektüreliste	1	30	Regelmäßige und aktive Teilnahme
	ALTERNATIV Vorlesung oder Übung zur Sprache, Literatur, Kunst, Kultur, Politik, Gesellschaft oder zum Recht Osteuropas oder Ostmitteleuropas (Lehrimport nach Rücksprache möglich)	1	30	Vor-/Nachbereitung
	Hauptseminar (reduziert) zur osteuropäischen oder ostmitteleuropäischen Geschichte	1	30	Regelmäßige und aktive Teilnahme
		2	60	Vor-/Nachbereitung
		1	30	Leistungsnachweis (mdl. Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung)
	Übung zu einer der gewählten slavischen Sprachen	1	30	Kontaktzeit
		1	30	Vor-/Nachbereitung
		1	30	Leistungsnachweis
	Gesamt	9	270	

Inhalte	Das <b>Vertiefungsmodul Geschichte – Sprache – Kultur</b> vermittelt den aktuellen Forschungsstand zu ausgewählten Problemen der Geschichte und Kultur Osteuropas und Ostmitteleuropas. Durch die Vorlesung/Übung werden die Kenntnisse zur osteuropäischen und/oder ostmitteleuropäischen Geschichte durch ein Spezialthema und die Vermittlung geschichtswissenschaftlicher Theorien und Forschungsansätze erweitert oder mittels Lehrimport weitere Aspekte der Geschichte und Kultur des slavischen Sprachraumes erschlossen. Im Hauptseminar vertiefen die Studierenden anhand eines Spezialthemas zu osteuropäischen und/oder ostmitteleuropäischen Geschichte ihre Kenntnisse über Theorien- und Methoden der Geschichtswissenschaften und verfeinern die Techniken selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Innerhalb der Sprachübung werden in einer der gewählten slavischen Sprachen die schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzen vertieft.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach erfolgreichem <b>Abschluss des Vertiefungsmoduls Geschichte – Sprache – Kultur</b> sind die Studierenden in der Lage, komplexe wissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten, sich kritisch mit historischer Überlieferung, kulturellen Zeugnissen und Forschungsergebnissen auseinander zu setzen. Sie können theorie- und diskursgeschichtliche Fragestellungen formulieren und selbstständig historische und kulturelle Gegenstände unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden analysieren und darstellen. Sie haben sowohl Kenntnisse der osteuropäischen und ostmitteleuropäischen Kultur und Geschichte im Allgemeinen als auch vertiefende Kenntnisse ausgewählter Spezialthemen zur Kultur und Geschichte des slavischen Sprachraumes. Dieses Wissen ermöglicht den Studierenden historische und kulturelle Phänomene einzuordnen und den Sprachraum in seiner Entwicklung und Gegenwart zu erfassen. Die vertieften schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzen in einer der gewählten Sprachen ermöglichen den Studierenden einen sicheren Umgang mit dieser Sprache.
Lehr- und Lernformen	Vortrag der Lehrenden im Plenum, Arbeitsgruppen, Diskussion im Plenum, Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Kurzreferate, Seminargespräch und Quellenanalyse, Verfassen einer kürzeren schriftlichen Hausarbeit (6-8 Seiten).
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Mindestens mit ausreichend benotete Leistungsnachweise.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Berechnung der Modulendnote gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung aus den ungerundeten Modulteilnoten mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte.

Modulname	<b>Exkursion</b>												
Studienabschnitt	1. – 6. Semester je nach Studienvariante (75%: 1-4 Semester; 50%: 3-4 Semester, 25%: 1-6 Semester). Dies ermöglicht den Studierenden eine flexible Studienplanung												
Teilnahmevoraussetzungen	Keine												
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75%, 50% und 25%												
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM; Fachanteil 75%, 50% und 25%												
Veranstaltungen	Exkursion												
Angebotsfrequenz	mindestens jedes zweite Semester												
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>ECTS- Leistungspunkte</th> <th>Stunden Arbeitsaufwand</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Exkursion</td> <td>1</td> <td>30</td> <td>Aktive Teilnahme an einer min. eintägigen Exkursion und kleinere mdl. o. schriftl. Leistung</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>1</td> <td>30</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand		Exkursion	1	30	Aktive Teilnahme an einer min. eintägigen Exkursion und kleinere mdl. o. schriftl. Leistung	Gesamt	1	30	
	ECTS- Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand											
Exkursion	1	30	Aktive Teilnahme an einer min. eintägigen Exkursion und kleinere mdl. o. schriftl. Leistung										
Gesamt	1	30											
Inhalte	Das <b>Modul Exkursion</b> unterstützt die kognitiven und methodischen Lernziele der Module zu Geschichte und Kultur durch Praxisnähe und unmittelbare Anschauung. Das Modul Exkursion vermittelt Kenntnisse zur historischen Überlieferung anhand der unmittelbaren Anschauung ihrer Objekte bzw. anhand der												



	unmittelbaren Auseinandersetzung mit ihren Trägern und der Art und Weise ihrer Sicherung, Erforschung und Vermittlung sowie zur Landeskunde.
Lern- und Qualifikationsziele	Nach Abschluss des <b>Moduls Exkursion</b> können die Studierenden selbständig historische Denkmäler und Ausstellungen in ihren kulturgeschichtlichen Kontext stellen und haben ihr Wissen über die Geschichte und Kultur Osteuropas und Ostmitteleuropas anhand der unmittelbaren Auseinandersetzung mit der Kultur und dem Alltag der Länder vertieft.
Lehr- und Lernformen	Auseinandersetzung mit Ausstellungsformaten und Denkmälern vor Ort, Kurzreferate, Arbeitsgruppen vor Ort, schriftliche Reflexion, Selbststudium/Lektüre.
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen und/oder schriftlichen Leistung.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Unbenotet. Da das Modul unbenotet ist, ist es mit nur 1 LP ausgewiesen.

## Prüfungsmodulare

Modulname	<b>BA-Arbeit</b>				
Studienabschnitt	Ende 5. oder Anfang 6. Semester				
Voraussetzungen	Bestandene Basis- und Aufbaumodule Wissenschaft und Spracherwerb, Nachweis der geforderten Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß GER (siehe § 4 der PO, Besonderer Teil).				
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75% und 50% (wenn 1. HF)				
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM; Fachanteil 75% und 50% (wenn 1. HF)				
Zeitraumen	9 Wochen (siehe § 16 der BA-PO, Allgemeiner Teil)				
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	<table border="1"> <thead> <tr> <th>ECTS-Leistungspunkte</th> <th>Stunden Arbeitsaufwand</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>12</td> <td>360</td> </tr> </tbody> </table>	ECTS-Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand	12	360
ECTS-Leistungspunkte	Stunden Arbeitsaufwand				
12	360				
Inhalte	<p>Die Bachelorarbeit muss spätestens acht Wochen nach Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfung angemeldet werden. Die Bachelorarbeit basiert auf dem Stoff eines der beiden gewählten Aufbaumodule Wissenschaft. Das Thema der Bachelorarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. von der Betreuerin der Arbeit festgelegt.</p> <p>In der Osteuropäischen Geschichte beträgt der Umfang der Bachelorarbeit ca. 30 Seiten.</p> <p>In der Literaturwissenschaft beträgt der Umfang der Bachelorarbeit 40-60 Seiten.</p> <p>In der Sprachwissenschaft beträgt der Umfang der Bachelorarbeit 35-60 Seiten.</p>				
Lern- und Qualifikationsziele	Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein historisches, kulturwissenschaftliches, sprach- oder literaturwissenschaftliches Problem aus dem Gebiet der Mittelost- und Osteuropastudien selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und in adäquater Weise schriftlich darzustellen.				
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Die Bachelorarbeit muss mit mindestens „ausreichend“ bewertet sein (vgl. § 19 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für die Bachelor-Studiengänge Moderne Sprach- und Literaturwissenschaften der Neuphilologischen Fakultät).				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	<p>Note der Bachelorarbeit.</p> <p>Die Bachelorarbeit wird von zwei Prüfenden bewertet. Erstprüfer*in soll die Person sein, welche die Arbeit betreut. Zweitprüfende*r wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen; § 12 gilt entsprechend. Bei Abweichungen von mehr als einer Note setzt der Prüfungsausschuss nach Anhören beider Prüfer*innen die Note der Bachelorarbeit fest. Er kann in diesen Fällen eine dritte Prüfperson hinzuziehen. (vgl. § 17 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für die</p>				

	Bachelor-Studiengänge Moderne Sprach- und Literaturwissenschaften der Neuphilologischen Fakultät.)
--	--

<b>Modulname</b>	<b>Abschlussklausur</b>	
Studienabschnitt	6. Semester Die Abschlussklausur muss spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit bzw. nach Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfung abgeschlossen sein, je nachdem welcher dieser beiden Prüfungsteile zuletzt absolviert wurde.	
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss aller studienbegleitenden Module in beiden Fächern, Nachweis von 20 LP im Bereich der ÜK und abgegebene Bachelorarbeit (siehe § 13 der PO, Allgemeiner Teil).	
Modultyp	Pflichtmodul: Fachanteil 75%, 50%	
Verwendbarkeit des Moduls	B.A. Osteuropa- und Ostmitteleuropastudien, PM, Fachanteil 75% und 50%	
Dauer	3 Zeitstunden bei 75%; 2,5 Zeitstunden bei 50%	
Arbeitsaufwand und Leistungspunkte	ECTS-Leistungspunkte                      Stunden Arbeitsaufwand	
	75%	5    150
	50%	2    60
Inhalte	Der zu überprüfende Stoff der Abschlussklausur bezieht sich auf den Stoff des nicht für die Bachelorarbeit ausgewählten Aufbaumoduls Wissenschaft.	
Lern- und Qualifikationsziele	Die Abschlussklausur soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, ein ausgewähltes historisches, kulturwissenschaftliches, sprach- oder literaturwissenschaftliches Problem in konzentrierter und ansprechender Form sprachlich zu fixieren. Der Prüfling soll zudem nachweisen, dass er einen guten Überblick über das entsprechende Fach hat und die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes kennt. In der Variante 75% beinhaltet die Klausur einen Übersetzungsteil. In der Variante 50% beinhaltet die Klausur keinen Übersetzungsteil.	
Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Moduls	Die Bachelorklausur muss mit mindestens „ausreichend“ bewertet sein (vgl. § 19 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für die Bachelor-Studiengänge Moderne Sprach- und Literaturwissenschaften der Neuphilologischen Fakultät).	
Zusammensetzung der Endnote des Moduls	Note der Abschlussklausur. Die Abschlussklausur wird von zwei Prüfenden bewertet, von denen einer Hochschullehrer*in sein muss. Erstprüfer*in soll die Person sein, die die Themen für die Abschlussklausur gestellt hat. Zweitprüfer*in wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen. Bei Abweichungen von mehr als einer Note setzt der Prüfungsausschuss nach Anhören beider Prüfer*innen die Note der Abschlussklausur fest. Er kann in diesen Fällen eine dritte Prüfperson hinzuziehen. (vgl. § 18 Abs. 4 BA-PO, Allgemeiner Teil) (Bei der Berechnung der Studienfachnote wird die Note der Abschlussklausur mit dem Faktor Zwei gewichtet, siehe § 19 Abs. 2 der BA-PO, Allgemeiner Teil)	

## Mobilitätsfenster

Ein Auslandssemester oder -jahr im Rahmen des B.A. Osteuropa und Ostmitteleuropastudien wird empfohlen und vielfältig gefördert, stellt gleichwohl keine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Studiums dar. Das Slavische Institut unterstützt durch eigene Austausch-Programme in den europäischen Raum die Mobilität der Studierenden nachdrücklich. Für einen Auslandsaufenthalt in einem der im Studiengang integrierten Sprachräume bieten sich darüber hinaus die Partnerschaften der Universität Heidelberg an. Im Ausland besuchte Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise werden im Rahmen des Studienplanes soweit wie möglich angerechnet. Zur Klärung der Anrechenbarkeit von

im Auslandssemester erbrachten Studienleistungen wenden Sie sich bitte im Vorfeld des Aufenthaltes an die Fachstudienberatung. Besonders gut geeignet sind für einen Aufenthalt an einer ausländischen Universität i.d.R. das dritte und vierte Fachsemester.